

uni  
per

Halbjahresbericht 2021

# Geschäfts- ergebnisse

## Kennzahlen im Überblick

### Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns

1. Halbjahr	Einheit	2021	2020	2019	2018	2017
Strombeschaffung und Eigenerzeugung	Mrd kWh	233,4	268,8	318,7	359,4	376,7
Stromabsatz	Mrd kWh	231,8	266,6	316,5	358,3	375,6
Veräußertes Gasvolumen	Mrd kWh	1.158,8	1.137,6	1.105,2	1.027,8	994,8
Direkte CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch	Mio t CO <sub>2</sub>	24,5	20,6	n/a	n/a	n/a
Umsatzerlöse	Mio €	41.447	19.977	33.736	35.968	37.305
Adjusted EBIT <sup>1)</sup>	Mio €	580	691	308	601	930
nachrichtlich: Adjusted EBITDA <sup>1)</sup>	Mio €	900	1.012	657	940	1.253
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	-20	677	921	-522	1.057
Ergebnis je Aktie <sup>2) 3)</sup>	€	-0,18	1,75	2,40	-1,49	2,64
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	Mio €	346	288	-322	465	1.407
Adjusted Net Income <sup>4)</sup>	Mio €	485	527	189	n/a	n/a
Investitionen	Mio €	341	279	240	244	294
<i>Wachstum</i>	Mio €	186	175	145	154	192
<i>Instandhaltung</i>	Mio €	154	104	94	90	102
Wirtschaftliche Nettoverschuldung <sup>5) 6)</sup>	Mio €	3.164	3.050	2.650	2.509	2.445
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag <sup>5) 7)</sup>		11.773	11.751	11.532	11.780	12.180

1) Bereinigt um nicht operative Effekte.

2) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.

3) Für das jeweilige Geschäftsjahr.

4) Das Adjusted Net Income wird ab dem Jahr 2020 erstmals als Steuerungsgröße für den Gesamtkonzern genutzt. Der Wert für das Jahr 2019 wird ausschließlich nachrichtlich für Vorjahresvergleichszwecke angegeben.

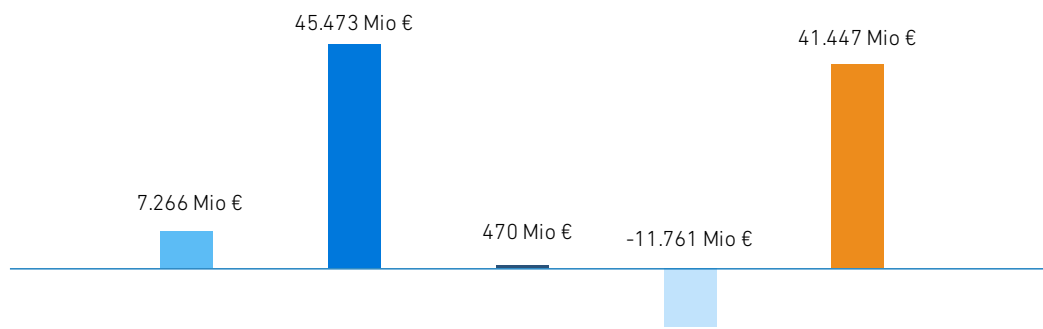
5) Zahlen zum 30. Juni 2021; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.

6) Die Position „Forderungen aus Margining“ schließt seit dem 30. Juni 2021 zusätzliche Sicherheiten ein. Der Vergleichswert zum 31. Dezember 2020 ist entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen enthält das Kapitel „Finanzlage“ des Zwischenberichts.

7) Der Begriff Mitarbeiter wird geschlechtsneutral verwendet.

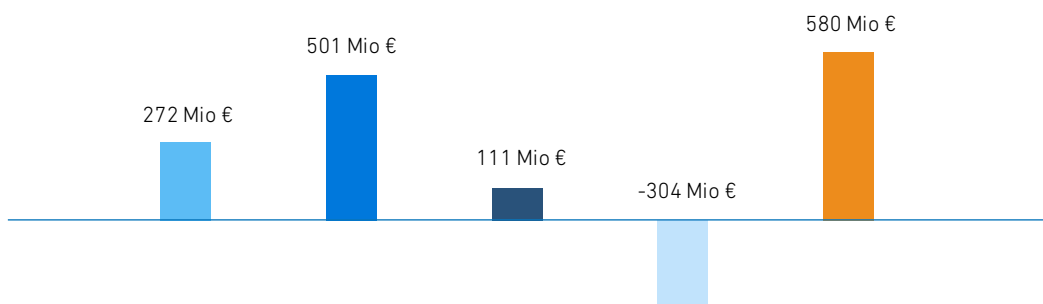
## Umsatz

■ Europäische Erzeugung ■ Globaler Handel ■ Russische Stromerzeugung ■ Konzernleitung/Konsolidierung ■ Summe



## Adjusted EBIT

■ Europäische Erzeugung ■ Globaler Handel ■ Russische Stromerzeugung ■ Konzernleitung/Konsolidierung ■ Summe



## Inhalt

<b>Zwischenlagebericht</b>	<b>5</b>
Geschäftsmodell des Konzerns	5
Wirtschaftsbericht	5
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
Geschäftsverlauf	8
Ertragslage	13
Finanzlage	21
Vermögenslage	24
Personal	25
Risiko- und Chancenbericht	26
Prognosebericht	29
Nicht finanzielle Informationen	31
<b>Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht</b>	<b>33</b>
<b>Verkürzter Zwischenabschluss</b>	<b>34</b>
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	35
Bilanz	36
Kapitalflussrechnung	37
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	38
Anhang zum verkürzten Zwischenabschluss	39
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>60</b>
Ergänzende Kennzahlen	61
Finanzkalender	63

Uniper führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Dieser Halbjahresbericht enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese.

## Zwischenlagebericht

- Adjusted EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken;  
CO<sub>2</sub> - Absicherungsgeschäfte bewirken Ergebnisverschiebung in Richtung Jahresende
- Adjusted Net Income unter Vorjahreszeitraum
- Höhere wirtschaftliche Nettoverschuldung nach Dividendenzahlung bei gegenläufiger Entwicklung der Pensionen und Anlagentrückbauverpflichtungen
- Im ersten Quartal 2021 angehobene Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021 bestätigt

## Geschäftsmodell des Konzerns

Uniper ist ein internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und mit 11.773 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und von damit verbundenen Dienstleistungen in einem zunehmend dekarbonisierten Umfeld. Muttergesellschaft des Uniper-Konzerns ist die Uniper SE, der Sitz des Unternehmens ist Düsseldorf, Deutschland. Mehrheitsanteilseigner der Uniper SE ist mittelbar mit mehr als 75 % Fortum Oyj, Espoo, Finnland (Fortum). Als eigenständiger börsennotierter Konzern veröffentlicht Uniper seine Quartalsmitteilungen, den Halbjahresabschluss sowie den Konzernabschluss, die gleichzeitig in die jeweiligen Konzernabschlüsse von Fortum einbezogen werden. Mehrheitsgesellschafter von Fortum ist die Republik Finnland.

Die Aktien der Uniper SE werden im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit weiteren Zulassungsfolgebefreiungen (Prime Standard) gehandelt und sind in den Aktienindex MDAX und verschiedene MSCI-Indizes aufgenommen.

Der Uniper-Konzern ist in drei operative Geschäftssegmente gegliedert: Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Russische Stromerzeugung. In dem daneben bestehenden Bereich Administration/Konsolidierung sind segmentübergreifende administrative Funktionen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen zusammengefasst.

## Wirtschaftsbericht

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Energiepolitisches Umfeld

Im April 2021 haben sich das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union auf das Europäische Klimagesetz geeinigt. Das übergeordnete Ziel des Gesetzes ist es, bis zum Jahr 2050 die Klimaneutralität auf europäischer Ebene zu erreichen. Für das Jahr 2030 ist ein neues Nettoemissionsreduktionsziel von mindestens 55 % gegenüber dem Niveau des Vergleichsjahres 1990 vorgeschrieben. Am 14. Juli 2021 hat die Europäische Kommission mehrere Gesetzesvorschläge zur Umsetzung der EU-Klimaschutzziele für das Jahr 2030 veröffentlicht. Unter anderem wurden Vorschläge zum Europäischen Emissionshandelssystem, der Erneuerbare-Energien-Richtlinie, der Energieeffizienz sowie der Energiebesteuerung vorgelegt. Diese unterliegen nun dem Gesetzgebungsverfahren zwischen dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission und den EU-Mitgliedstaaten und dürften in den kommenden Jahren beschlossen werden.

Die EU-Kommission hat am 21. April 2021 einen delegierten Rechtsakt mit Bewertungskriterien hinsichtlich des Beitrags bestimmter Wirtschaftstätigkeiten zu Zielsetzungen des European Green Deal angenommen. Diese sechs Umweltziele sind als Bestandteil der im Juli 2020 in Kraft getretenen EU-Taxonomie-Verordnung, eines Klassifikationssystems für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten, wie folgt definiert: 1) Klimaschutz, 2) Anpassung an den Klimawandel, 3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, 5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und 6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme. Dieser von der EU-Kommission angenommene delegierte Rechtsakt bezieht sich zunächst auf Tätigkeiten, die einen Beitrag zu den beiden erstgenannten Umweltzielen (Klimaschutz bzw. Anpassung an den Klimawandel) leisten.

Während Wasserstoff- und Wasserkraftaktivitäten im delegierten Rechtsakt mit aufgenommen worden, sind Aussagen zu Erdgas und Kernenergie nicht enthalten. Diese sollen in einem zusätzlichen delegierten Rechtsakt separat behandelt werden, der noch vor Ende des Jahres 2021 seitens der EU vorgelegt werden soll.

Nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021 zum Klimaschutzgesetz, das nach Auffassung des Gerichtes den Treibhausgasreduktionspfad verfassungsrechtlich unzureichend geregelt hat, legte die Bundesregierung zeitnah eine geänderte Fassung vor, die Ende Juni 2021 vom Bundestag verabschiedet wurde. Das geänderte Gesetz enthält u.a. ein Vorziehen des Zeitpunktes für die Erreichung der Treibhausgasneutralität auf das Jahr 2045, sowie verschärfte Reduktionsziele für die Sektoren der Volkswirtschaft bis zum Jahr 2030. So wurde das Minderungsziel für den Sektor Energiewirtschaft um 38 % gegenüber dem bisherigen Gesetzestext verschärft. Änderungen des Zeitplans zur Beendigung der Kohleverstromung sind bislang nicht vorgesehen.

Die Bundesnetzagentur stufte am 1. Juni 2021 das Kraftwerk Heyden als systemrelevant ein. Bis zum 30. September 2022 wird es daher auf Anforderung des zuständigen Übertragungsnetzbetreibers als Reservekraftwerk eingesetzt werden. Ferner wurde das Kraftwerk Wilhelmshaven, das in der Ausschreibung zur Stilllegung von Kohlekraftwerken vom 4. Januar 2021 einen Zuschlag erhalten hatte, als nicht systemrelevant eingeschätzt, so dass es spätestens am 8. Dezember 2021 seine Stromerzeugung einstellen muss.

Ferner beschloss der Bundestag am 24. Juni 2021 mit der Reform des Energiewirtschaftsgesetzes einen Rechtsrahmen für Wasserstoff-Transportnetze. In einer weiteren Änderung des Erneuerbaren Energiegesetzes beschloss der Bundestag u.a. höhere Ausschreibungsmengen für den Zubau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien für das Jahr 2022.

In den Niederlanden ist das vom niederländischen Senat im Juli 2021 verabschiedete Gesetz zur Begrenzung der Kohlenutzung (Umsetzung des Urgenda-Urteils) in Kraft getreten. Das Gesetz sieht eine Beschränkung der Verwendung von Kohle vor, indem eine Obergrenze von 35 % für CO<sub>2</sub>-Emissionen festgelegt wird, die in Verbindung mit dem Einsatz von Kohle als Brennstoff - gemessen an der geplanten Kapazität der jeweiligen Anlage - entstehen. Dieser Grenzwert wird voraussichtlich ab Januar 2022 in Kraft treten und bis Ende des Jahres 2024 gelten. Die Diskussionen über die Methodik des finanziellen Ausgleichs für die Begrenzung der Kohlenutzung stehen noch aus und die politische Debatte zu diesem Thema ist für September 2021 vorgesehen.

Die britische Regierung hat das vom Ausschuss für Klimawandel empfohlene sechste Kohlenstoffbudget angenommen. Dadurch wird bis zum Jahr 2035 eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 78 % im Vergleich zum Jahr 1990 gesetzlich festgelegt. Die Pläne der Regierung zur Dekarbonisierung von Wärme, Gebäuden und Verkehr sowie ihre Wasserstoffstrategie sollen demnächst veröffentlicht werden. Die sektorübergreifende Politik zur Erfüllung des sechsten Kohlenstoffbudgets soll in der „Net Zero Strategy“ der Regierung im Vorfeld der Weltklimakonferenz COP26, die im November 2021 in Glasgow stattfindet, veröffentlicht werden. Am 30. Juni 2021 bestätigte die britische Regierung ihre Pläne, das Datum für den Ausstieg aus der Kohleverstromung auf den 1. Oktober 2024 vorzuziehen. Die Gesetzgebung zur Umsetzung des Ausstiegs wird zu gegebener Zeit vorgelegt werden, um eine Emissionsintensitätsgrenze von 450 g CO<sub>2</sub>/kWh für jede einzelne Anlage einzuführen. Der Grenzwert wird für alle Kohlekraftwerke ohne Mindestkapazität gelten und die Emissionen für die Mitverbrennung von Biomasse werden unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus des Biomassebrennstoffs berechnet. Notfallbefugnisse, die es dem Minister erlauben, die Regelungen zum Kohleausstieg auszusetzen oder zu ändern, werden nicht eingeführt. Im Einklang mit dem Ziel der Regierung, bis zum Jahr 2030 vier Carbon-Capture-and-Storage(CCS)-Cluster und mindestens ein betriebsbereites CCS-Kraftwerk zu haben, wurde im Mai 2021 der britische CCS-Cluster-Auswahlprozess gestartet, wobei die Einreichung der Clusterpläne im Juli 2021 erfolgen muss. Jedes Cluster muss von dem Unternehmen geleitet werden, das den Pipelinetransport und die dauerhafte Speicherung von CO<sub>2</sub> bereitstellt, und aus zwei Abscheidungsprojekten bestehen.

In Schweden herrscht aufgrund der kürzlich eingesetzten geschäftsführenden Regierung eine gewisse politische Unsicherheit. Infolgedessen ist die Entscheidungsfindung eingeschränkter, und es ist unklar, ob das schwedische Parlament in der Lage sein wird, in absehbarer Zeit über eines der wichtigsten Themen für die Energieversorgungsunternehmen zu entscheiden, nämlich die noch immer nicht entschiedene Frage der Endlagerung radioaktiver Stoffe. Es ist ebenfalls offen, ob es weitere Subventionen für den Ausbau von Offshore-Windkraft geben wird. Die aktuellen Arbeiten der Regierung zur Entwicklung einer Elektrifizierungsstrategie gehen weiter und sollen im Herbst 2021 vorgestellt werden. Im Februar 2021 beauftragte die Regierung die schwedische Energieagentur mit der Entwicklung einer nationalen Wasserstoffstrategie. Die Strategie soll der Regierung am 24. Oktober 2021 vorgestellt werden. Die bereits laufende Debatte über die Stromknappheit in Südschweden und die Notwendigkeit, ein ausgewogenes Stromsystem aufzubauen, geht ebenfalls weiter.

In Russland wurde der wettbewerbliche Kapazitätsauktionsmechanismus für die Modernisierung von Wärmekraftwerken (KOMMod) per Regierungsdekret vom 25. Januar 2019 eingeführt. Als aktuelle Auktionstermine für das Jahr 2027 wurden der 30. April 2021 für KOMMod 2027 (einschließlich KOMMod 2027-2029 für innovative Gas-und-Dampfturbinen(GuD)-Projekte) und der 15. November 2021 für KOM 2027 (Auktion für Kraftwerke ohne spezifische Kapazitätsverträge) festgelegt. Der Regierungserlass N 1793-p vom 1. Juli 2021 bestimmt die Liste der Modernisierungsobjekte für das Jahr 2027 (einschließlich innovativer GuD-Projekte), deren Kapazität im Rahmen der Modernisierungsvereinbarungen geliefert wird. Im März 2021 hat die russische Regierung die Regeln für die Förderung von Erneuerbare-Energien-Projekten auf dem Großhandelsmarkt ab dem Jahr 2021 verabschiedet. Die Höhe der Förderung für Erneuerbare Energien beläuft sich nach gegenwärtigem Stand bis zum Jahr 2035 auf insgesamt 360 Mrd Rubel.

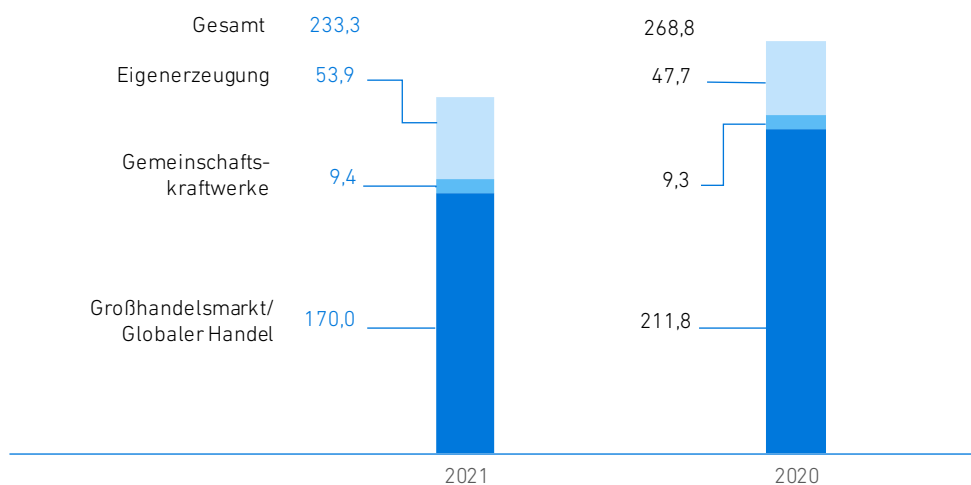
## Geschäftsverlauf

### Strombeschaffung und Eigenerzeugung

Im ersten Halbjahr 2021 lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge mit 53,9 Mrd kWh um 6,2 Mrd kWh oder 13,0 % deutlich über dem Vorjahreszeitraum. Der Strombezug sank deutlich um 41,6 Mrd kWh bzw. 18,8 % auf 179,5 Mrd kWh.

#### Strombeschaffung und Eigenerzeugung<sup>1), 2)</sup>

in Mrd kWh im ersten Halbjahr



1) Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Volumenangaben und Summen werden akzeptiert.

2) Der Konsolidierungsgrundsatz der finanziellen Kontrolle beinhaltet, dass nur vollkonsolidierte Kraftwerke (Beteiligungsquote von über 50 %) in der Erzeugungsmenge berücksichtigt werden, unabhängig davon, wer diese Kraftwerke betreibt.

Die Eigenerzeugung des Segments Europäische Erzeugung lag im ersten Halbjahr 2021 mit 31,1 Mrd kWh um 5,2 Mrd kWh bzw. 20,0 % deutlich über dem Vorjahresniveau von 25,9 Mrd kWh. Mit der Entwicklung der Covid-19-Pandemie erholte sich die Nachfrage im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum, wodurch sich die Marktbedingungen für den Einsatz des Uniper-Kraftwerksportfolios verbesserten. Daraus resultierten höhere Einsatzzeiten in sämtlichen verfügbaren Kraftwerken des fossilen Kraftwerksparks. Weiterhin wirkten sich die Inbetriebnahme des Kraftwerks Datteln 4 am 30. Mai 2020 sowie die kommerzielle Wiederinbetriebnahme der Gaskraftwerksblöcke 4 und 5 am Standort Irsching in Deutschland im vierten Quartal 2020 positiv auf die Erzeugungsmengen aus. In Schweden ging die Erzeugungsmenge aus Kernkraftwerken aufgrund der Stilllegung des Kernkraftwerks Ringhals 1 zurück und auch die erzeugte Strommenge aus Wasserkraftwerken in Schweden war nach dem außerordentlich hohen Wert im Vorjahreszeitraum rückläufig.

Im Segment Russische Stromerzeugung erhöhte sich die Eigenerzeugung im ersten Halbjahr 2021 von 21,8 Mrd kWh leicht um 1,0 Mrd kWh bzw. 4,6 % auf 22,8 Mrd kWh. Die Einsatzzeiten des Kraftwerks Berjowskaja sanken deutlich um 10 % gegenüber dem Vorjahr aufgrund des wetterbedingten Anstiegs von günstigeren Energielieferungen durch Wettbewerber. Dieser Rückgang wurde durch eine gestiegene Nachfrage im europäischen Teil Russlands, gestiegene Exporte und die wirtschaftliche Erholung überkompensiert.

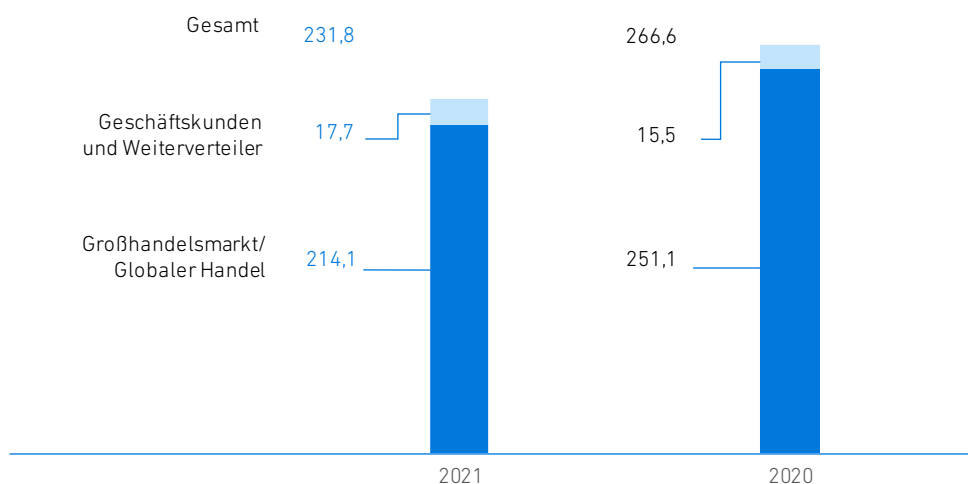


## Stromabsatz

Im ersten Halbjahr 2021 lag der Stromabsatz des Uniper-Konzerns mit 231,8 Mrd kWh um 13,0 % deutlich unterhalb dem des Vorjahreszeitraums von 266,6 Mrd kWh.

### Stromabsatz<sup>1), 2)</sup>

in Mrd kWh im ersten Halbjahr



1) Die Differenz zur Strombeschaffung ergibt sich durch Betriebsverbrauch sowie Netzverluste.

2) Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Volumenangaben und Summen werden akzeptiert.

Die Veränderungen des Stromabsatzes sind im Wesentlichen bedingt durch geringere Optimierungs- und Handelsaktivitäten im Segment Globaler Handel.

Ein Teil des Stromabsatzes des Uniper-Konzerns wird – neben dem Stromhandel auf den Energiemärkten – über die eigene Vertriebsseinheit Uniper Energy Sales GmbH (UES) an Großkunden, wie z.B. Stadtwerke und Industriekunden in Deutschland und in Europa, verkauft. Die UES nimmt neben dem Vertrieb auch das (Vertriebs-)Marketing des Uniper-Konzerns wahr. Zusätzlich bietet sie den Kunden Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Service und Stromwirtschaft an.

Die von der UES im ersten Halbjahr 2021 abgesetzte Strommenge belief sich auf 12,9 Mrd kWh und lag damit auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2020 (13,2 Mrd kWh). Während die Kontrahierung gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht rückläufig ist, war der Vorjahreszeitraum vor allem durch die Covid-19-Pandemie geprägt.

## Gasgeschäft

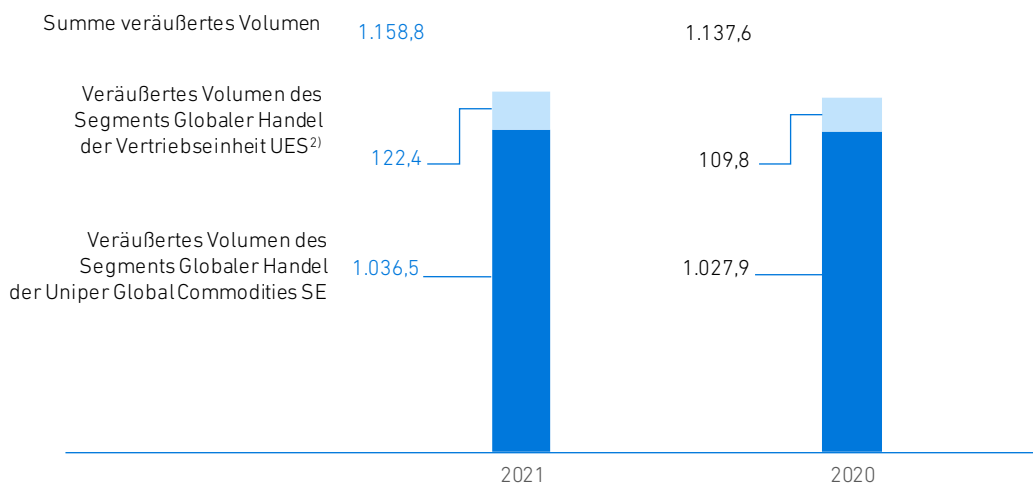
Die im ersten Halbjahr 2021 insgesamt veräußerte Menge betrug 1.158,8 Mrd kWh Erdgas (Vorjahreszeitraum: 1.137,6 Mrd kWh). Im selben Zeitraum erwarb der Uniper-Konzern insgesamt 1.170,7 Mrd kWh (Vorjahreszeitraum: 1.170,8 Mrd kWh). Der ganz überwiegende Teil der umgeschlagenen Mengen resultiert aus Transaktionen an in- und ausländischen Handelsmärkten, die unter anderem zur Bewirtschaftung der konzerneigenen Gaskraftwerke, zur Optimierung von gebuchten Erdgasspeicher- oder Transportkapazitäten sowie zum kommerziellen Ausnutzen regionaler Preisunterschiede getätigt werden.

## Vertriebsgeschäft

Über die eigene Vertriebseinheit UES verreibt Uniper Erdgas an Weiterverteiler (z.B. Stadtwerke), große Industriekunden sowie Kraftwerksbetreiber. Die von der UES im ersten Halbjahr 2021 veräußerte Gasmenge belief sich auf 122,4 Mrd kWh, die damit deutlich über der des Vorjahreszeitraums (109,8 Mrd kWh) lag. Im Gasgeschäft konnten die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr durch Kontrahierung neuer Kunden und Verträge (insbesondere im Segment Weiterverteiler), ein gegenüber den Vorjahren deutlich kälteres erstes Halbjahr sowie einen höheren Absatz an Kraftwerke - dank der kommerziellen Wiederinbetriebnahme der Gaskraftwerksblöcke Irsching 4 und 5 im Oktober 2020 - insgesamt gesteigert werden.

### Veräußertes Gasvolumen<sup>1)</sup>

in Mrd kWh im ersten Halbjahr



1) Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Volumenangaben und Summen werden akzeptiert.

2) Inklusive konzerninterner Volumen.

## Langfristige Gasbezugsverträge

Die Beschaffung von Erdgas erfolgt zu einem wesentlichen Teil auf der Grundlage von Langfristverträgen mit Lieferanten aus Deutschland, den Niederlanden, Norwegen sowie Russland. Für das erste Halbjahr 2021 bestanden Langfristverträge über eine Vertragsmenge von 184 Mrd kWh (Vorjahreszeitraum: 190 Mrd kWh).

## Gasspeicherkapazitäten

Die Uniper Energy Storage GmbH ist für den Betrieb der Gasspeicher des Uniper-Konzerns zuständig. Zu ihren Aktivitäten gehören die technische und kommerzielle Entwicklung, der Bau und der Betrieb von Untertagespeichern für Erdgas, die Vermarktung von Kapazitäten, Dienstleistungen und Produkten auf dem europäischen Speichermarkt sowie die Entwicklung neuer Speichertechnologien. Die Uniper Energy Storage GmbH bewirtschaftet Erdgasspeicher in Deutschland und Österreich. Daneben betreibt eine englische Uniper-Konzerngesellschaft einen Gasspeicher in Großbritannien. Die Gasspeicherkapazität betrug 7,4 Mrd Kubikmeter (m<sup>3</sup>) im ersten Halbjahr 2021 und lag damit um 0,2 Mrd m<sup>3</sup> leicht unterhalb des Vorjahresniveaus (7,6 Mrd m<sup>3</sup>), was hauptsächlich auf die Außerbetriebnahme von Gasspeicherkapazitäten zurückzuführen war.

## Geschäftsentwicklungen und wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr 2021

Nachdem sich der Aufsichtsrat der Uniper SE am 29. März 2021 mit dem Vorstandsvorsitzenden Andreas Schierenbeck und dem Finanzvorstand Sascha Bibert über ihr sofortiges Ausscheiden aus dem Vorstand der Gesellschaft verständigt hatte, endeten die Vorstandsmandate am 29. März 2021. In diesem Zuge wurden die Dienstverträge einvernehmlich zum Ablauf des 31. März 2021 beendet.

Seit dem 29. März 2021 ist neuer Vorstandsvorsitzender der Uniper SE Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach. Tiina Tuomela hat seit dem 29. März 2021 das Finanzressort übernommen. Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Tiina Tuomela waren zuvor Mitglieder und Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach Vorsitzender des Aufsichtsrats der Uniper SE und waren daher zunächst vom Aufsichtsrat bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2021 in den Vorstand entsandt. Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2021 haben beide ihr Amt als Mitglieder des Aufsichtsrats niedergelegt. Der Aufsichtsrat der Uniper SE hat Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Tiina Tuomela sodann am 19. Mai 2021 als Vorstandsvorsitzender bzw. Finanzvorstand bestellt. Während der Dauer ihrer Entsendung haben sie keine Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied mehr ausgeübt.

Als Nachfolger von Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Tiina Tuomela wurden Esa Hyvärinen und Judith Buss von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 in den Aufsichtsrat der Uniper SE gewählt. Zudem hat die Hauptversammlung am 19. Mai 2021 Nora Steiner-Forsberg in den Aufsichtsrat der Uniper SE gewählt. Sie folgt auf Sirpa-Helena Sormunen, die ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2021 niedergelegt hat und seit dem 1. Mai 2021 General Counsel der Uniper SE ist. Auf Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat ist Victoria Kulambi am 19. Mai 2021 in den Aufsichtsrat eingetreten, nachdem Ingrid Åsander ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 niedergelegt hat.

Markus Rauramo wurde am 29. März 2021 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat in seiner neuen Zusammensetzung hat die Wahl am 19. Mai 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Am 10. Mai haben Fortum und Uniper bekannt gegeben, dass die erste Planungsphase für die drei strategischen Kooperationsbereiche Wasserkraft und physischer Handel in Nordeuropa, Entwicklung von Wind- und Solarenergie sowie Wasserstoff abgeschlossen wurde. Nach den vorgeschlagenen Plänen würde Fortum künftig den Betrieb der Wasserkraftanlagen beider Unternehmen in den nordischen Ländern leiten. Uniper hingegen würde die Führung bei der Entwicklung des Wind- und Solar- sowie des Wasserstoffgeschäfts beider Unternehmen übernehmen.

## Europäische Erzeugung

Das erste Halbjahr des Jahres 2021 war durch den Anstieg und die Volatilität der CO<sub>2</sub>-Preise sowie die hohen Spotpreise für Strom geprägt. Die Erzeugung in Unipers konventionellem Portfolio lag insbesondere in Großbritannien, bedingt durch einen sich im Vergleich zu den Vorjahren normalisierenden Strombedarf, über der des Vorjahreszeitraums. Im deutschen Portfolio führte die kommerzielle Wiederinbetriebnahme der Gaskraftwerksblöcke Irsching 4 und 5 im vierten Quartal 2020 sowie die Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks Datteln 4 Ende Mai 2020 zu einem Anstieg der Erzeugungsmengen. In Schweden gingen die Erzeugungsmengen aus Kernkraftwerken aufgrund der Stilllegung des Kernkraftwerks Ringhals 1 zurück und auch die erzeugte Strommenge aus Wasserkraftwerken in Schweden war nach dem außerordentlich hohen Wert im Vorjahreszeitraum rückläufig.

Am 1. April diesen Jahres hat das Kraftwerk Wilhelmshaven den Zuschlag der Bundesnetzagentur (BNetzA) in der zweiten Ausschreibung zur Stilllegung von Steinkohlekraftwerken erhalten. Das Ende der Stromerzeugung ist für Dezember 2021 vorgesehen.

Am 16. April kündigte Uniper an, eine Klärung vor Gericht zu suchen, da das Kohleausstiegsgesetz der Niederlande keine angemessene Entschädigung für verlorene Investitionen bietet. Zudem möchte Uniper den Standort Maasvlakte zu einem Ökosystem für nachhaltige Energieproduktion umbauen.

Die BNetzA bestätigte am 1. Juni die Systemrelevanz des Steinkohlekraftwerks Heyden 4 als Reservekraftwerk bis Ende September 2022.

## Globaler Handel

Während die Covid-19-Pandemie im ersten Halbjahr des Vorjahres einen negativen Einfluss auf die Marktpreise und die Absatzmengen im Strom- und Gasgeschäft hatte, sorgte die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtszeitraum für eine Stabilisierung der Nachfrage und eine deutliche Erholung der Großhandelspreise. Aufgrund des diversifizierten und flexiblen Gasspeicher- und Gasoptimierungsportfolios gelang es Uniper erfolgreich, das Gasportfolio ökonomisch zu optimieren. Die sehr positiven Ergebnisse aus dem ersten Halbjahr 2020 konnten im Berichtszeitraum jedoch nicht nochmal realisiert werden. Die zeitweise kälteren Temperaturen in den Wintermonaten des ersten Halbjahrs 2021 führten in verschiedenen globalen Regionen, wie in Asien, Nordamerika und auch in Europa, zu einem Anstieg des Gas- und Strombedarfs, so dass Uniper auch sein internationales Portfolio erfolgreich optimieren konnte. Dies erfolgte sowohl durch LNG-Lieferungen in den asiatischen Markt als auch insbesondere durch Verkäufe von Gas und Strom bei einem gestiegenen Preisniveau in Teilen der USA.

Am 18. Januar 2021 hat Uniper bekannt gegeben, dass Woodside Energy Trading Singapore Pte Ltd (Woodside) und Uniper Global Commodities die LNG-Mengen unter der verbindlichen langfristigen Verkaufs- und Kaufvereinbarung erhöht haben. Die Menge des von Woodside im Rahmen des geänderten Vertrags zu liefernden LNG hat sich verdoppelt. Die erste Lieferung ab dem Jahr 2021 liegt nun bei einem Volumen von bis zu 1 Mio Tonnen pro Jahr, das sich ab dem Jahr 2026 auf rund 2 Mio Tonnen pro Jahr erhöhen wird.

## Russische Stromerzeugung

Das Geschäft der russischen Mehrheitsbeteiligung Unipro wurde im Wesentlichen durch das Auslaufen der langfristigen Kapazitätzahlungen für zwei Blöcke in den Kraftwerken Shaturuskaja und Jaivinskaja sowie die Inbetriebnahme des Kraftwerks Berjosowskaja 3 beeinflusst. Ferner erholte sich die Nachfrage und erhöhten sich die Exporte, was zu höheren Preisen und Erzeugungsvolumen führte. Negative Fremdwährungseffekte belasteten dagegen das Ergebnis.

Nach einigen Verzögerungen wurde Block 3 des russischen Kraftwerks Berjosowskaja wieder in Betrieb genommen und erhält seit dem 1. Mai 2021 Kapazitätzahlungen.

## Ratingentwicklung

Am 6. Juli 2021 hat die Ratingagentur S&P Global Ratings („S&P“) das Kreditrating von Uniper bei BBB bestätigt und den Ausblick auf stabil angehoben.

Der vorherige negative Ausblick für Uniper spiegelte denselben Ausblick auf das BBB-Rating von Fortum wider, weil Unipers Rating durch das Fortum-Rating nach oben begrenzt wird. S&P hatte das Fortum-Rating bereits am 5. Juli 2021 mit BBB bestätigt und gleichzeitig den Ausblick auf stabil angehoben als Folge der Ankündigung von Fortum, eine Vereinbarung zum Verkauf des 50 %-Anteils an der Stockholm Exergi für einen Kaufpreis von umgerechnet ca. 2,9 Mrd € unterzeichnet zu haben. Der stabile Ausblick sowohl für Uniper als auch für Fortum entspricht der Erwartung von S&P, dass der Fortum-Konzern die Verschuldungskriterien für das aktuelle Rating-Niveau von BBB einhalten wird.

Uniper wird von der Ratingagentur Scope Ratings weiterhin mit einem Rating von BBB+ mit stabilem Ausblick bewertet. Das Rating wurde zuletzt am 21. Mai 2021 bestätigt.

Uniper strebt generell ein stabiles Investmentgrade-Rating von BBB an.

# Ertragslage

## Umsatzentwicklung

### Umsatz

<b>1. Halbjahr</b>			
<b>in Mio €</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>+/- %</b>
Europäische Erzeugung	7.266	3.210	126,4
Globaler Handel	45.473	21.065	115,9
Russische Stromerzeugung	470	489	-3,9
Administration/Konsolidierung	-11.761	-4.786	-145,7
<b>Summe</b>	<b>41.447</b>	<b>19.977</b>	<b>107,5</b>

Der signifikante Anstieg der Umsatzerlöse resultierte insbesondere aus den höheren durchschnittlichen Marktpreisen im Strom- und Gasgeschäft. Hierzu tragen neben höheren vertraglichen Preisen (own-use Verträge) und Transaktionen am Spot-Markt zu einem signifikanten Teil die seitens Uniper kontrahierten Verträge mit physischer Erfüllung (sogenannte Failed-Own-Use-Verträge) bei, die – aufgrund der in den IFRS kodifizierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln – zum geltenden Spotpreis bei Vertragserfüllung und nicht mit dem ursprünglich gesicherten Vertragspreis auszuweisen sind. Die Differenz zwischen dem Spotpreis und dem vertraglich gesicherten Preis ist stattdessen in den Posten des sonstigen betrieblichen Ergebnisses zu realisieren. Die stark gestiegenen Commodity-Spotpreise führen somit zu einer Ausweisverschiebung der realisierten Erträge und Aufwendungen zwischen Umsatzerlösen/Materialaufwand und dem sonstigen Ergebnis, ohne jedoch eine Auswirkung auf die vertraglichen Zahlungsströme und damit das bereinigte nachhaltige Ergebnis zu haben. Eine Überleitung auf die vertraglichen und für die Ertragslage relevanten Umsatzerlöse und den Materialaufwand kann dem Abschnitt „Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern“ entnommen werden.

### Europäische Erzeugung

Der deutliche Umsatzanstieg innerhalb der europäischen Erzeugung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lässt sich auf gestiegene Preise und höhere Erzeugungsvolumen zurückführen. Der starke Preisunterschied resultiert zum einen aus der gestiegenen Nachfrage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, die – bedingt durch die Covid-19-Pandemie – von vergleichsweise niedrigen Spotpreisen geprägt war. Zum anderen führte ein signifikanter Anstieg der CO<sub>2</sub>-Preise im ersten Halbjahr 2021 zusätzlich zu einem deutlichen Anstieg der Strompreise. Die höheren Volumen lassen sich insbesondere auf die Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks Datteln 4 Ende Mai 2020 sowie die kommerzielle Wiederinbetriebnahme der Gaskraftwerksblöcke 4 und 5 in Irching im vierten Quartal 2020 zurückführen. Des Weiteren wirkte sich die deutlich höhere Stromerzeugung in Großbritannien positiv auf die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus.

### Globaler Handel

Die Außenumsätze im Gasgeschäft stiegen deutlich aufgrund signifikant höherer realisierter Preise. Während die Preise im Vorjahr durch die Covid-19-Pandemie negativ beeinflusst wurden, stiegen die Preise im ersten Halbjahr 2021 aufgrund einer Stabilisierung der Nachfrage in weiten Teilen der Welt deutlich an. Gleichzeitig erhöhten sich die Absatzmengen im Gasgeschäft geringfügig. Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunkenen Umsätze im Stromgeschäft resultierten aus geringeren Handels- und Optimierungsaktivitäten. Die Effekte aus dem Gasgeschäft überwiegen deutlich die Effekte aus dem Stromgeschäft.

### Russische Stromerzeugung

Die Umsatzentwicklung des Segments Russische Stromerzeugung wurde im Wesentlichen durch Fremdwährungseffekte und durch den Ablauf der langfristigen Kapazitätzahlungen für zwei Blöcke in den Kraftwerken Shaturskaja und Jaivinskaja negativ beeinflusst. Faktoren wie die positive Dynamik höherer Preise und Volumen auf dem Strommarkt, positive regulatorische Entwicklungen sowie die Verbesserung der Zahlungen aus nachteiligen Verträgen sowie die Inbetriebnahme des Kraftwerksblocks Berjosowskaja 3 im Mai 2021 und damit einhergehende Erträge aus dem Kapazitätsmechanismus konnten den Rückgang nicht ausgleichen.

## Administration/Konsolidierung

Die dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Veränderung der Umsatzerlöse resultierte im Wesentlichen aus der Konsolidierung von höheren intersegmentären Effekten zwischen den Kraftwerksgesellschaften des Segments Europäische Erzeugung sowie der Handelseinheit des Uniper-Konzerns im Segment Globaler Handel.

Die Umsatzerlöse nach Produkten werden wie folgt aufgeteilt:

Umsatz			
1. Halbjahr in Mio €	2021	2020	+/- %
Strom	12.855	7.280	76,6
Gas	26.072	11.188	133,0
Sonstige	2.520	1.510	66,9
<b>Summe</b>	<b>41.447</b>	<b>19.977</b>	<b>107,5</b>

## Wesentliche Ergebnisentwicklungen

Der Konzernfehlbetrag des ersten Halbjahres 2021 beträgt 20 Mio € (Vorjahreszeitraum: Konzernüberschuss 677 Mio €). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sank auf -252 Mio € (Vorjahreszeitraum: 868 Mio €).

Die wesentlichen Faktoren dieser Ergebnisentwicklung werden im Folgenden dargestellt:

Der Materialaufwand erhöhte sich im ersten Halbjahr des Jahres 2021 um 20.897 Mio € auf 39.832 Mio € (Vorjahreszeitraum: 18.935 Mio €). Richtungsweisend hierfür war die zuvor erläuterte Umsatzentwicklung.

Der Personalaufwand des Uniper-Konzerns im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 blieb mit 510 Mio € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (erstes Halbjahr 2020: 509 Mio €). Höhere Aufwendungen entstanden für die Abgeltung noch zu zahlender Entgelte für ehemalige Vorstandsmitglieder der Uniper SE sowie aus der gestiegenen Anzahl der im Uniper-Konzern beschäftigten Mitarbeiter und der Sonderzahlung einer Covid-19-Prämie. Zugleich wirkten kompensierend in nahezu gleicher Höhe - im Vergleich zum Vorjahreszeitraum - geringere Nettoaufwendungen für die Umsetzung der Strategie von Uniper, die unter anderem einen proaktiven Kohleausstiegsplan in Europa und insbesondere in Deutschland umfasst.

Die Abschreibungen im ersten Halbjahr des Jahres 2021 betragen 348 Mio € (Vorjahreszeitraum: 562 Mio €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine Reduzierung der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen um 212 Mio € auf 26 Mio € zurückzuführen (Vorjahreszeitraum: 238 Mio €), die größtenteils bereits im ersten Quartal 2021 erfasst wurden. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 betrafen im Wesentlichen Kraftwerke in Deutschland (Vorjahreszeitraum: Kraftwerke in den Niederlanden, Großbritannien und Russland). Die planmäßigen Abschreibungen blieben mit 322 Mio € konstant gegenüber 323 Mio € im Vorjahreszeitraum. Niedrigere planmäßige Abschreibungen in den Niederlanden infolge von außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahreszeitraum sowie ausbleibende Abschreibungen auf die „Veräußerungsgruppe Schkopau“ seit der Umgliederung nach IFRS 5 gleichen sich weitgehend mit den Abschreibungen für das Ende Mai 2020 in Betrieb gegangene Kraftwerk Datteln 4 aus. Die Wertaufholungen im ersten Halbjahr 2021 betragen 12 Mio € und betrafen Erzeugungsanlagen in Großbritannien (Vorjahreszeitraum: 149 Mio €, i. W. für Kraftwerke in Deutschland).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im ersten Halbjahr des Jahres 2021 auf 34.713 Mio € (Vorjahreszeitraum: 16.467 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten - aufgrund der gestiegenen Commodity-Preise - begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betragen 34.494 Mio € und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (16.002 Mio €) um 18.493 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im ersten Halbjahr des Jahres 2021 auf 35.817 Mio € (Vorjahreszeitraum: 15.638 Mio €). Dies ist - wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen - im Wesentlichen auf die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen zurückzuführen. Diese erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 20.321 Mio € und betragen 35.355 Mio € (Vorjahreszeitraum: 15.034 Mio €).

## Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

Beim unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses.

Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt, um ein nachhaltiges, bereinigtes EBIT („Adjusted EBIT“), das zu internen Steuerungszwecken eingesetzt wird, zu bestimmen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie bestimmte Effekte aus der Bewertung von physisch zu erfüllenden Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 9, die mit dem Marktpreis bei physischer Erfüllung anstelle des vertraglich gesicherten Preises bewertet werden. Darüber hinaus werden bestimmte Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie auf sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge eliminiert.

Bei den Nettobuchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten sind ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten. Diese im Rahmen des Energiehandelsgeschäfts abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wirken sich allerdings erst bei Fälligkeit auf das Adjusted EBIT aus. Zusätzlich werden für physisch erfüllte derivative Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9 weitere nicht operative Anpassungen der Umsatzerlöse, des Materialaufwands, der sonstigen betrieblichen Erträge und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen, und zwar um die Differenz zwischen dem ökonomisch und vertraglich abgesicherten Vertragspreis und dem für die Ertrags- und Aufwandserfassung nach IFRS relevanten Spotpreis am Erfüllungstag. Da sich das unbereinigte EBIT aus dem Umsatz und dem Materialaufwand (d.h. den Vorräten und Emissionsrechten einschließlich deren Folgebewertung) ergibt, die für diese Transaktionen zum Zeitpunkt der Abrechnung mit dem IFRS-relevanten Spotpreis bewertet werden, wird die Differenz zu einer Bewertung auf Basis des ökonomisch gesicherten Vertragspreises entsprechend angepasst, um das Adjusted EBIT zu ermitteln.

Bei den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement handelt es sich um zusätzliche Aufwendungen/Erträge, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge von Einzelsachverhalten mit seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern in Höhe von -252 Mio € (Vorjahreszeitraum: 868 Mio €) wird um die nicht operativen Effekte in Höhe von insgesamt 823 Mio € (Vorjahreszeitraum: -182 Mio €) bereinigt und zusätzlich um das Beteiligungsergebnis in Höhe von 8 Mio € (Vorjahreszeitraum: 5 Mio €) erhöht, um zu dem Adjusted EBIT in Höhe von 580 Mio € (Vorjahreszeitraum: 691 Mio €) zu gelangen.

Die nachstehende Tabelle zeigt in der letzten Zeile die detaillierte Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern nach IFRS zum Adjusted EBIT und gibt zusätzlich einen Überblick, welche Posten von den nicht operativen Anpassungen betroffen sind:

Matrix zur Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern 2021<sup>1)</sup>

1. Halbjahr in Mio €	Anpassungen der Posten des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBIT									
	Posten der Gewinn- und Verlust- rechnung	Netto- Buchge- winne (-)/ Buchver- luste (+)	Markt- bewer- tung deriva- tiver Finanz- instru- mente	Anpas- sungen Umsatz/ Material- aufwand	Restruk- turie- rung <sup>2)</sup>	Übriges sonstiges nicht op. Ergebnis	Impair- ments/ Wert- aufho- lungen <sup>3)</sup>	Summe der Anpas- sungen	Beteili- gungs- ergebnis <sup>4)</sup>	Bestandteile des Adj. EBIT
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	41.586	-	-	-5.725	-	-	-	-5.725	-	35.862
Strom- und Energiesteuern	-139	-	-	-	-	-	-	0	-	-139
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>41.447</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-5.725</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-5.725</b>	<b>-</b>	<b>35.723</b>
Bestandsveränderungen	32	-	-	-	-	-	-	0	-	32
Andere aktivierte Eigenleistungen	37	-	-	-	-	-	-	0	-	37
Sonstige betriebliche Erträge	34.713	-14	-31.410	-	-	-31	-12	-31.467	-	3.246
Materialaufwand	-39.832	-	-	5.736	-	28	-	5.764	-	-34.068
Personalaufwand	-510	-	-	-	9	-	-	9	-	-501
Abschreibungen	-348	-	-	-	1	-	26	28	-	-321
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.817	2	32.164	-	2	47	-	32.216	-	-3.601
nachrichtlich: Zwischensumme der Bestandteile des Adjusted EBIT vor at equity-Ergebnis und Beteiligungsergebnis	n/a	-	-	-	-	-	-	0	-	547
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	26	-	-	-	-	-	-	-	-	26
rechnerisch: Beteiligungsergebnis <sup>4)</sup>	n/a	-	-	-	-	-	-2	-2	8	6
<b>Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBIT (summarisch)</b>	<b>-252</b>	<b>-12</b>	<b>755</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>45</b>	<b>12</b>	<b>823</b>	<b>8</b>	<b>580</b>

1) Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Eine Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern, die in Übereinstimmung mit den „Guidelines on Alternative Performance Measures“ der European Securities Markets Authority (ESMA) erstellt wurde, enthalten die Anhangsangaben zu den IFRS Zwischen- und Konzernabschlüssen.

2) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind im ersten Halbjahr 2021 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1 Mio € (erstes Halbjahr 2020: 2 Mio €) enthalten.

3) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

4) Das Beteiligungsergebnis ist in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den IFRS Bestandteil des in dieser Matrix nicht ausgewiesenen Finanzergebnisses und wird als Bestandteil dem Adjusted EBIT hinzugerechnet. Der Ausweis innerhalb der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern bilden, erfolgt in dieser Matrix nur zur Ermittlung des Adjusted EBIT.



Matrix zur Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern 2020<sup>1)</sup>

1. Halbjahr in Mio €	Anpassungen der Posten des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBIT									
	Posten der Gewinn- und Verlust- rechnung	Netto- Buchge- winne (-)/ Buchver- luste (+)	Markt- bewer- tung deriva- tiver Finanz- instru- mente	Anpas- sungen Umsatz/ Material- aufwand	Restruk- turie- rung <sup>2)</sup>	Übriges sonstiges nicht op. Ergebnis	Impair- ments/ Wert- aufhol- ungen <sup>3)</sup>	Summe der Anpas- sungen	Beteili- gungs- ergebnis <sup>4)</sup>	Bestandteile des Adj. EBIT
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	20.123	-	-	9.370	-	-	-	9.370	-	29.493
Strom- und Energiesteuern	-146	-	-	-	-	-	-	0	-	-146
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>19.977</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9.370</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9.370</b>	<b>-</b>	<b>29.347</b>
Bestandsveränderungen	22	-	-	-	-	-	-	0	-	22
Andere aktivierte Eigenleistungen	28	-	-	-	-	-	-	0	-	28
Sonstige betriebliche Erträge	16.467	-2	-12.390	-	-	-51	-148	-12.592	-	3.875
Materialaufwand	-18.935	-	-	-9.094	-	132	-	-8.962	-	-27.897
Personalaufwand	-509	-	-	-	48	-	-	48	-	-460
Abschreibungen	-562	-	-	-	2	-	237	239	-	-323
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.638	2	11.674	-	9	30	-	11.714	-	-3.924
nachrichtlich: Zwischensumme der Bestandteile des Adjusted EBIT vor at equity-Ergebnis und Beteiligungsergebnis	n/a	-	-	-	-	-	-	0	-	668
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	17	-	-	-	-	-	-	0	-	17
rechnerisch: Beteiligungsergebnis <sup>4)</sup>	n/a	-	-	-	-	-	-	0	5	5
<b>Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adj. EBIT (summarisch)</b>	<b>868</b>	<b>-1</b>	<b>-716</b>	<b>276</b>	<b>60</b>	<b>111</b>	<b>89</b>	<b>-182</b>	<b>5</b>	<b>691</b>

1) Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen. Eine Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern, die in Übereinstimmung mit den „Guidelines on Alternative Performance Measures“ der European Securities Markets Authority (ESMA) erstellt wurde, enthalten die Anhangsangaben zu den IFRS Zwischen- und Konzernabschlüssen.

2) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind im ersten Halbjahr 2020 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 Mio € (erstes Halbjahr 2019: 6 Mio €) enthalten.

3) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

4) Das Beteiligungsergebnis ist in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den IFRS Bestandteil des in dieser Matrix nicht ausgewiesenen Finanzergebnisses und wird als Bestandteil dem Adjusted EBIT hinzugerechnet. Der Ausweis innerhalb der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern bilden, erfolgt in dieser Matrix nur zur Ermittlung des Adjusted EBIT.

Der Nettobuchgewinn in Höhe von 12 Mio € in der Berichtsperiode ist im Wesentlichen auf die Veräußerung eines Grundstücks sowie auf den Verkauf von sonstigen Beteiligungen zurückzuführen (Vorjahreszeitraum: saldiertes Gewinn in Höhe von 1 Mio €).

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte aufgrund geänderter Marktwerte im Zusammenhang mit gestiegenen Commodity-Preisen an den Terminmärkten im ersten Halbjahr 2021 ein saldiertes Aufwand von 755 Mio € (Vorjahreszeitraum: saldiertes Ertrag in Höhe von 716 Mio €).

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen für physisch zu erfüllende Commodity-Derivate (Verträge, die entsprechend IFRS 9 [Failed-Own-Use-Verträge] bilanziert werden) wurden um die Differenz zwischen dem nach IFRS relevanten Spotpreis und dem steuerungsrelevanten Vertragspreis saldiert und somit im ersten Halbjahr 2021 um saldiert 11 Mio € Aufwand (Vorjahreszeitraum: saldiert 276 Mio € Aufwand) angepasst.

Die Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement haben sich im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -48 Mio € verändert. Die Aufwendungen im ersten Halbjahr 2021 betragen 12 Mio € (Vorjahreszeitraum: 60 Mio €). Darin enthalten sind Aufwendungen aus der Restrukturierung im Zusammenhang mit dem proaktiven Kohleausstiegsplan in Europa und insbesondere in Deutschland in Höhe von 7 Mio € (Vorjahreszeitraum: 48 Mio €), sowie Aufwendungen aus dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag mit E.ON in Höhe von 4 Mio € (Vorjahreszeitraum: 9 Mio €).

Im übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis wurde im ersten Halbjahr 2021 ein Aufwand in Höhe von 45 Mio € berücksichtigt (Vorjahreszeitraum: Aufwand in Höhe von 111 Mio €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall temporärer Wertminderungen des Vorratsvermögens im Segment Globaler Handel (positiver Effekt in Höhe von 148 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Gegenläufig wirkten sich Aufwendungen aus Bewertungsanpassungen nicht operativ gebildeter Rückstellungen im Segment Globaler Handel aus (27 Mio €), im Vorjahreszeitraum hatten diese Bewertungsanpassungen zu einem Ertrag geführt (-46 Mio €).

Die Saldierung der im Berichtszeitraum erfassten Aufwendungen aus nicht operativen Wertminderungen und Erträgen aus nicht operativen Wertaufholungen ergab einen Aufwand von 12 Mio €. Im Wesentlichen entfielen die Wertminderungen auf Kraftwerke in Deutschland im Segment Europäische Erzeugung. Wertaufholungen auf die in den Vorjahren erfassten Wertminderungen betrafen im ersten Halbjahr 2021 ein Kraftwerk in Großbritannien im Segment Europäische Erzeugung. Im Vorjahresvergleichszeitraum resultierte aus der Bewertung ein saldierter Aufwand von insgesamt 89 Mio €.

## Adjusted EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft der Geschäftstätigkeit wird im Uniper-Konzern ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet.

### Adjusted EBIT

1. Halbjahr in Mio €	2021	2020	+/- %
Europäische Erzeugung	272	217	25,3
Globaler Handel	501	571	-12,2
Russische Stromerzeugung	111	123	-9,9
Administration/Konsolidierung	-304	-220	-38,7
<b>Summe</b>	<b>580</b>	<b>691</b>	<b>-16,2</b>

## Europäische Erzeugung

Der deutliche Anstieg des Adjusted EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf die Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks Datteln 4 Ende Mai 2020 sowie die kommerzielle Wiederinbetriebnahme der Gaskraftwerksblöcke Irsching 4 und 5 im vierten Quartal 2020 zurückzuführen. Ebenfalls führten höhere Erlöse aus dem britischen Kapazitätsmarkt zu einem Ergebnisanstieg gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode. Dem entgegen wirkten, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, höhere Aufwendungen für Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate, die im operativen Ergebnis ausgewiesen werden. Diesen höheren Aufwendungen im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate stehen Absicherungsgeschäfte gegenüber, die erst im vierten Quartal des Jahres 2021 realisiert werden und deren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Marktbewertungsgewinne bis zu ihrer Realisierung im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen werden. Ferner entfallen positive Ergebnisbeiträge aus der Optimierung der fossilen Flotte im Vergleich zum Vorjahr.

## Globaler Handel

Das Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesunken. Das Ergebnis ist auf die Normalisierung der Margen des Gasgeschäfts nach dem sehr guten außerordentlichen Vorjahreszeitraum zurückzuführen. Ausgleichend wirkt das gestiegene Ergebnis aus dem internationalen Portfolio, das von ungewöhnlichen Wetterbedingungen in Nordamerika sowie von den Geschäftstätigkeiten in Asien profitieren konnte.

## Russische Stromerzeugung

Der spürbare Rückgang des Adjusted EBIT im Segment Russische Stromerzeugung war im Wesentlichen die Folge von Fremdwährungseffekten. Das Auslaufen der langfristigen Kapazitätzahlungen für zwei Blöcke in den Kraftwerken Shaturskaja und Jaivinskaja konnte zum einen durch die Inbetriebnahme des Kraftwerksblocks Berjosowskaja 3 im Mai 2021 und damit einhergehende Erträge aus dem Kapazitätsmechanismus sowie zum anderen durch insgesamt positive Effekte aus höheren Preisen und Volumen auf dem Strommarkt, und aus positiven regulatorischen Entwicklungen, sowie durch die Verbesserung der Zahlungsbedingungen durch belastende Verträge im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr ausgeglichen werden.

## Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT veränderte sich negativ gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Überleitung des Adjusted EBIT der operativen Segmente auf das Adjusted EBIT des Konzerns in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für CO<sub>2</sub>-Emissionen (Umbewertung auf segmentübergreifende Konzernwerte) führte zu einem deutlich negativen Effekt; dem stehen zum Teil Absicherungsgeschäfte gegenüber, die erst im vierten Quartal des Jahres 2021 realisiert werden und deren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Marktbewertungsgewinne bis zu ihrer Realisierung im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen werden.

## Adjusted Net Income

Seit dem Geschäftsjahr 2020 nutzt der Uniper-Konzern das Adjusted Net Income (bereinigter Konzernüberschuss) als zusätzliche interne Steuerungskennzahl und weiteren wichtigen Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit nach Steuern und nach Finanzergebnis – wobei wichtige Ertrags- und Aufwandskomponenten, die nicht Teil des bereinigten EBIT sind, aber als nachhaltiges Zins- und Steuerergebnis zusammengefasst und berücksichtigt werden – sowohl für die variable Vorstandsvergütung als auch für die variable Vergütung aller Führungskräfte, außertariflichen und tariflichen Mitarbeiter.

Beim Konzernüberschuss handelt es sich um das Ergebnis nach Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag. Zur Fokussierung und Erhöhung der Aussagekraft der Kennzahl auf das operative Geschäft wird der Konzernüberschuss um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Ausgangsbasis für diese weiteren Anpassungen ist das Adjusted EBIT, von dem ausgewählte Sachverhalte, die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind, korrigiert werden:

- neutrales Zinsergebnis,
- sonstiges Finanzergebnis,
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht operative Ergebnis sowie
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss am nicht operativen Ergebnis.

Das sonstige Finanzergebnis enthält beispielsweise Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren respektive des KAF (Schwedens Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden). Es ist kein Bestandteil des Adjusted EBIT und wird für die Ermittlung des Adjusted Net Income in einem ersten Schritt zusammen mit dem Zinsergebnis hinzugerechnet, damit alle Ergebnisgrößen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Überleitung zum Adjusted Net Income ausgewiesen werden. In einem zweiten Schritt wird es zusammen mit dem neutralen Zinsaufwand/Zinsertrag eliminiert. Das sonstige Finanzergebnis hat somit keinen Einfluss auf das Adjusted Net Income. Bei den neutralen Zinseffekten handelt es sich zum Beispiel um Zinsen auf durch den KAF finanzierte Rückstellungen, die korrespondierend mit dem sonstigen Finanzergebnis herausgerechnet werden. Darüber hinaus werden Bewertungseffekte bei Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären eliminiert. Diese Bereinigungen enthalten unter anderem auch die damit im Zusammenhang stehenden Ertragsteuern und führen insgesamt zum Adjusted Net Income.

## Überleitung zum Adjusted Net Income

<b>1. Halbjahr in Mio €</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>-252</b>	<b>868</b>
Beteiligungsergebnis	8	5
<b>EBIT</b>	<b>-243</b>	<b>873</b>
Nicht operative Bereinigungen	823	-182
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>580</b>	<b>691</b>
<i>Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis</i>	148	-28
<i>Neutraler Zinsaufwand sowie negatives sonstiges Finanzergebnis (+)/ Zinsertrag sowie positives sonstiges Finanzergebnis (-)</i>	-66	44
Operatives Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	82	16
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	76	-168
<i>Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht operative Ergebnis</i>	-226	14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	-150	-155
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-25	-25
<b>Adjusted Net Income</b>	<b>485</b>	<b>527</b>

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich neben dem sonstigen Finanzergebnis die Zinseffekte der durch den schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonds (KAF) finanzierten Rückstellungen im Segment Europäische Erzeugung und sonstiger nicht operativ gebildeter Rückstellungen im Segment Globaler Handel. In Summe wird ein Ertrag in Höhe von 66 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 44 Mio € Aufwand).

Im ersten Halbjahr 2021 ergibt sich ein nicht operativer Steuerertrag in Höhe von 226 Mio € (Vorjahreszeitraum: 14 Mio € Aufwand). Der operative Steueraufwand beträgt 150 Mio € (Vorjahreszeitraum: 155 Mio € Aufwand). Hieraus resultiert eine operative Steuerquote in Höhe von 22,7 % (Vorjahreszeitraum: 21,9 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten sechs Monate des Jahres 2021 beträgt 485 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich um 42 Mio € gesunken (Vorjahreszeitraum: 527 Mio €). Das Adjusted Net Income verringerte sich trotz eines im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 höheren wirtschaftlichen Zinsergebnisses spürbar. Dies ist auf ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegenes Zinsniveau für weitere langfristige Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Wesentlichen im Bereich Wasserkraft zurückzuführen. Gegenläufig wirkten niedrigere aktivierte Bauzeitinsen, die in der Vergleichsberichtsperiode noch durch das damals im Bau befindliche und Ende Mai 2020 in Betrieb genommene Kraftwerk Datteln 4 höher ausfielen.

## Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

### Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Die Elemente der Tabelle Wirtschaftliche Nettoverschuldung werden ab dem 30. Juni 2021 in geänderter Reihenfolge dargestellt und beginnen mit den Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing. Im Anschluss werden die gegenläufigen Positionen genannt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (-) gekennzeichnet. Die geänderte Darstellung soll die Nachvollziehbarkeit der Tabelle verbessern und die Berechnungslogik verdeutlichen.

#### Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	30.6.2021	31.12.2020
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	3.558	1.743
(+) <i>Anleihen</i>	-	-
(+) <i>Commercial Paper</i>	738	65
(+) <i>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	265	259
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	734	761
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Margining</i>	1.357	193
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesellshaftern</i>	377	378
(+) <i>Sonstige Finanzierung</i>	87	87
(-) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	396	243
(-) Kurzfristige Wertpapiere	47	46
(-) Langfristige Wertpapiere	109	98
(-) Forderungen aus Margining <sup>1)</sup>	2.019	898
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>987</b>	<b>457</b>
(+) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.051	1.371
(+) Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen <sup>2)</sup>	1.127	1.223
(+) <i>Sonstige Rückbauverpflichtungen</i>	793	802
(+) <i>Rückbauverpflichtungen für schwedische Nuklearkraftwerke<sup>3)</sup></i>	2.856	2.916
(-) <i>In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds<sup>3)</sup></i>	2.522	2.495
<b>Wirtschaftliche Nettoverschuldung</b>	<b>3.164</b>	<b>3.050</b>
(-) <i>nachrichtlich: in der Bilanz nicht aktivierbare Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF)<sup>2)</sup></i>	257	223
<b>nachrichtlich: Fundamentale wirtschaftliche Nettoverschuldung</b>	<b>2.907</b>	<b>2.827</b>

1) Die Position „Forderungen aus Margining“ schließt seit dem 30. Juni 2021 zusätzliche Sicherheiten ein. Diese sind gleichartig mit den übrigen Forderungen aus Margining und waren bislang als sonstige Finanzforderung nicht Teil der Wirtschaftlichen Nettoverschuldung. Die Vergleichswerte zum 31. Dezember 2020 für Forderungen aus Margining, die Nettofinanzposition, die Wirtschaftliche Nettoverschuldung und die Fundamentale Wirtschaftliche Nettoverschuldung sind entsprechend angepasst.

2) Reduziert um Forderungen gegen den schwedischen Fonds für Nuklearabfall.

3) Aufgrund der IFRS-Bewertungsregeln (IFRIC 5) dürfen 257 Mio € (31. Dezember 2020: 223 Mio €) zum beizulegenden Zeitwert des Uniper zuzurechnenden Anteils an dem Nettovermögen des schwedischen Nuklearfonds nicht in der Bilanz aktiviert werden. Damit besteht eine weitere bilanziell nicht ansetzbare Forderung gegenüber dem schwedischen Fonds für Nuklearabfall, um deren Höhe somit die wirtschaftliche Nettoverpflichtung für den Rückbau der schwedischen Nuklearkraftwerke in der Tabelle zu hoch ausgewiesen wird.

Insgesamt stiegen die Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing um 1.815 Mio € auf 3.558 Mio € (31. Dezember 2020: 1.743 Mio €). Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Margining um 1.164 Mio € und darüber hinaus durch die Ausgabe von Commercial Paper – zum 30. Juni 2021 waren 738 Mio € an Commercial Paper ausstehend (zum 31. Dezember 2020: 65 Mio €) – bedingt.

Gegenläufig und in ähnlicher Höhe wie die Verbindlichkeiten aus Margining erhöhten sich auch die Forderungen aus Margining um 1.121 Mio € durch gestellte Sicherheitsleistungen auf 2.019 Mio €. Der operative Cashflow (346 Mio €) und die Einzahlungen aus Desinvestitionen (21 Mio €) deckten im ersten Halbjahr 2021 die Auszahlungen für die Dividende (-501 Mio €) und Investitionen (-341 Mio €) nicht, so dass sich die Nettofinanzposition zum 30. Juni 2021 insgesamt um 530 Mio € auf 987 Mio € erhöht hat.

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung erhöhte sich nicht im gleichen Maße wie die Nettofinanzposition. Reduzierend machte sich die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 320 Mio € auf 1.051 Mio € bemerkbar (31. Dezember 2020: 1.371 Mio €). Diese Entwicklung resultiert vor allem aus dem Anstieg der Rechnungszinssätze in Deutschland und Großbritannien gegenüber dem Jahresende 2020, was zu einer entsprechenden Reduzierung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen führte. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens ist im selben Zeitraum leicht gestiegen. Beide Entwicklungen führten somit insgesamt zu einer Reduzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im ersten Halbjahr 2021. Die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sanken zum 30. Juni 2021 auf 1.127 Mio € (31. Dezember 2020: 1.223 Mio €).

## Investitionen

Investitionen		
1. Halbjahr in Mio €	2021	2020
<b>Investitionen</b>		
<i>Europäische Erzeugung</i>	262	187
<i>Globaler Handel</i>	19	27
<i>Russische Stromerzeugung</i>	54	57
<i>Administration/Konsolidierung</i>	7	9
<b>Summe</b>	<b>341</b>	<b>279</b>
<i>Wachstum</i>	186	175
<i>Instandhaltung</i>	154	104

Der Anstieg der Investitionen des Uniper-Konzerns resultiert hauptsächlich aus höheren Reparatur- und Instandhaltungsinvestitionen. Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Segmente:

Der Anstieg der Investitionen um 75 Mio € im Segment Europäische Erzeugung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum beruhte vor allem auf höheren Wachstumsinvestitionen für die Neubauprojekte Scholven 3 und Irsching 6 sowie auf Investitionen in Maßnahmen zur Netzstabilisierung in Großbritannien. Außerdem wurden höhere Instandhaltungsinvestitionen vor allem in Großbritannien, in den Niederlanden und in Ungarn vorgenommen. Dem gegenüber standen im ersten Halbjahr 2021 geringere Wachstumsinvestitionen für das Kohlekraftwerk Datteln 4, das Ende Mai 2020 in Betrieb genommen worden ist, sowie geringere Instandhaltungsinvestitionen in Schweden.

Im Segment Globaler Handel lagen die Investitionen um 8 Mio € unter dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf geringere Wachstumsinvestitionen zurückzuführen ist.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 lagen die Investitionen im Segment Russische Stromerzeugung um 3 Mio € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums und waren im Wesentlichen auf die Instandsetzung des Blocks 3 des Kraftwerks Berjosowskaja sowie höhere Instandhaltungsinvestitionen zurückzuführen.

Im Segment Administration/Konsolidierung lagen die Investitionen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums und entfielen im Wesentlichen auf Investitionen in IT-Projekte.

## Cashflow

### Cashflow

<b>1. Halbjahr</b>		
<b>in Mio €</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>346</b>	<b>288</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.460</b>	<b>-217</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.260</b>	<b>-315</b>

### Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sowie operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

Der Anstieg des operativen Cashflows im ersten Halbjahr 2021 um 59 Mio € resultierte im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung in der Veränderung des Nettoumlaufvermögens aus dem Gasgeschäft sowie einem höheren Abbau von Kohlevorräten, was den Rückgang des Ergebnisses aus der operativen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr überkompensiert.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) zur Kennzahl operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

### Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

<b>1. Halbjahr</b>			
<b>in Mio €</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>+/-</b>
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>346</b>	<b>288</b>	<b>59</b>
Zinszahlungen und -erstattungen	3	12	-8
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (-)	102	53	49
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>451</b>	<b>352</b>	<b>99</b>

### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich um -1.243 Mio € von einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 217 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1.460 Mio € in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus Veränderungen der seitens Uniper zu erbringenden Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining), die sich um -1.319 Mio € im ersten Halbjahr 2021 veränderten. Während im Vorjahreszeitraum ein Zahlungsmittelzufluss von 137 Mio € zu verzeichnen war, zeigte sich im ersten Halbjahr 2021 ein Zahlungsmittelabfluss von 1.182 Mio €. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen erhöhten sich um 10 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 11 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss von 21 Mio € im ersten Halbjahr 2021. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (280 Mio €) um 61 Mio € auf 341 Mio €.

### Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 generierte Uniper einen positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 1.260 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 315 Mio €). Hierbei führte die Zunahme der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 1.162 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 43 Mio €) und erhöhte entsprechend die Verbindlichkeiten aus Margining. Ebenfalls als Zahlungsmittelzufluss wirkte die Ausgabe zusätzlicher Commercial Paper in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 in Höhe von 673 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss von 170 Mio €). Gegenläufig wirkte die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 in Höhe von 61 Mio € (Vorjahreszeitraum: 67 Mio €). Die ausgezahlte Dividende an die Anteilseigner der Uniper SE in Höhe von 501 Mio € (Vorjahreszeitraum: 421 Mio €) führte ebenso zu einer Verringerung der liquiden Mittel.

## Vermögenslage

### Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30.6.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	30.830	21.572
Kurzfristige Vermögenswerte	40.069	18.650
<b>Summe Aktiva</b>	<b>70.899</b>	<b>40.222</b>
Eigenkapital	11.124	11.188
Langfristige Schulden	19.031	11.056
Kurzfristige Schulden	40.744	17.977
<b>Summe Passiva</b>	<b>70.899</b>	<b>40.222</b>

Maßgeblich für den Anstieg der langfristigen Vermögenswerte war aufgrund der gestiegenen Commodity-Preise vor allem die bewertungsbedingte Zunahme der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 2.723 Mio € um 8.921 Mio € auf 11.644 Mio €. Investitionen in Sachlagen und Abschreibungen auf Sachanlagen glichen sich mit 320 Mio € bzw. 291 Mio € in der Berichtsperiode weitestgehend aus.

Die wesentliche Ursache für die Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte war ebenso wie bei den langfristigen Vermögenswerten die bewertungsbedingte Zunahme der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 7.284 Mio € um 20.671 Mio € auf 27.955 Mio €. Zugleich erhöhten sich die Forderungen aus gegebenen Sicherheitsleistungen für Warentermingeschäfte um 1.184 Mio € auf 2.019 Mio €. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 1.080 Mio €. Die liquiden Mittel stiegen aufgrund des positiven Cashflows von 289 Mio € um 154 Mio € auf 443 Mio €, wohingegen die sonstigen operativen Vermögenswerte um 179 Mio € abnahmen.

Das Eigenkapital zum 30. Juni 2021 ist gegenüber dem 31. Dezember 2020 nahezu unverändert geblieben. Die im Mai 2021 gezahlte Dividende in Höhe von 501 Mio € reduzierte zwar das Eigenkapital, jedoch trug die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von netto 238 Mio € gegenläufig zur Erhöhung des Eigenkapitals bei, da die hierbei anzuwendenden Rechnungszinssätze gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angestiegen sind. Positiv wirkten auch die wechselkursbedingten Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden in Höhe von 146 Mio €. Im ersten Halbjahr 2021 ergab sich ein Konzernfehlbetrag in Höhe von 20 Mio € (hierin ist ein Ertrag in Höhe von 47 Mio € enthalten, der auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss zurückzuführen ist). Insgesamt sank die Eigenkapitalquote trotz eines nahezu unveränderten Eigenkapitals aufgrund der durch die Derivatebewertung deutlich angestiegenen Bilanzsumme auf 16 % (31. Dezember 2020: 28 %).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 30. Juni 2021 gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres, überwiegend aufgrund des bewertungsbedingten Anstiegs der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 2.477 Mio € um 8.153 Mio € auf 10.630 Mio €. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 320 Mio € auf 1.051 Mio € (31. Dezember 2020: 1.371 Mio €), insbesondere infolge des zum 30. Juni 2021 gegenüber dem Jahresende 2020 gestiegenen Zinsniveaus.

Die Zunahme der kurzfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf den bewertungsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 7.550 Mio € um 22.091 Mio € auf 29.641 Mio € zurückzuführen. Die Finanzverbindlichkeiten stiegen von 716 Mio € um 1.820 Mio € auf 2.536 Mio €. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die erhaltenen Sicherheitsleistungen für Warentermingeschäfte und die erhöhte Ausgabe von Commercial Paper zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 6.804 Mio € um 1.126 Mio € auf 5.678 Mio € aus.



## Personal

### Mitarbeiter<sup>1)</sup>

	30.6.2021	31.12.2020	+/- %
Europäische Erzeugung	4.858	4.822	0,7
Globaler Handel	1.332	1.296	2,8
Russische Stromerzeugung	4.456	4.522	-1,5
Administration/Konsolidierung	1.127	1.111	1,4
<b>Gesamt</b>	<b>11.773</b>	<b>11.751</b>	<b>0,2</b>

1) Ohne Vorstände/Geschäftsführer, Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten; zum jeweiligen Stichtag.

Am 30. Juni 2021 waren im Uniper-Konzern weltweit 11.773 Mitarbeiter, 147 Auszubildende sowie 158 Werkstudenten und Praktikanten beschäftigt. Die Zahl der Beschäftigten ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 0,2 % gestiegen.

Die Mitarbeiterzahl der Segmente Europäische Erzeugung, Globaler Handel, Russische Stromerzeugung und im Bereich Administration/Konsolidierung ist zum 30. Juni 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 auf Vorjahresniveau.

Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter in Höhe von 6.836 ist zum 30. Juni 2021 mit 58 % im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 stabil geblieben.

## Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sowie das Risiko- und Chancenmanagement je Kategorie sind im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2020 detailliert beschrieben.

### Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

Im Zuge seiner geschäftlichen Aktivitäten ist der Uniper-Konzern Unsicherheiten ausgesetzt, die zu Risiken und Chancen führen. Die sich hieraus ergebenden finanzwirtschaftlichen, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sind im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2020 ausführlich erörtert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen bestehen gegenüber dem Konzernabschluss 2020 unverändert.

#### Risiko- und Chancenkategorien im Uniper-Konzern

Kategorie	Subkategorie
Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen	
Kreditrisiken	
Markttrisiken und -chancen	Commodity-Preisrisiken und -chancen Wechselkurs-/Zinsänderungsrisiken und -chancen Risiken und Chancen aus dem Marktumfeld
Operative Risiken und Chancen	Risiken und Chancen aus dem Betrieb technischer Anlagen Risiken und Chancen aus dem Bau technischer Anlagen Mitarbeiter- und Prozessrisiken und -chancen Informationstechnologie(IT)-Risiken und Chancen Rechtliche Risiken und Chancen Politische und regulatorische Risiken und Chancen

Zur Bewertung des Risiko- und Chancenprofils verwendet der Uniper-Konzern einen zweistufigen Prozess. In einem ersten Schritt werden alle quantifizierten Einzelrisiken und Einzelchancen mit potentieller Auswirkung auf das geplante Adjusted EBIT und/oder das Konzernergebnis den oben beschriebenen Kategorien und Subkategorien zugeordnet. Hierbei werden alle Risiken/Chancen berücksichtigt, die sich im Worst/Best Case (99 %/1 % Konfidenzintervall) unter Berücksichtigung von Risikomanagementmaßnahmen in Höhe von mindestens 20 Mio € in einem Jahr des dreijährigen Mittelfristplanungs-Zeithorizontes negativ/positiv auswirken können.

In einem zweiten Schritt werden die Risiken/Chancen in jeder Kategorie/Subkategorie für jedes Jahr der dreijährigen Mittelfristplanung mittels einer Monte-Carlo-Simulation aggregiert. Von der resultierenden aggregierten Verteilungsfunktion werden pro Jahr das 1 % (Best Case) und das 99 % (Worst Case) Konfidenzintervall abgelesen und ein Durchschnitt über den dreijährigen Mittelfristplanungs-Zeithorizont gebildet. Anhand dieses Durchschnittswerts wird jeder Kategorie/Subkategorie gemäß folgender Tabelle eine Bewertungsklasse für den Best Case sowie den Worst Case zugeordnet.

## Bewertungsklassen

<b>Bewertungsklasse</b>	<b>Mögliche durchschnittliche Ergebnisauswirkung pro Jahr (Best Case/Worst Case)</b>
unwesentlich	≤ 5 Mio €
niedrig	> 5 Mio € und ≤ 20 Mio €
moderat	> 20 Mio € und ≤ 100 Mio €
wesentlich	> 100 Mio € und ≤ 300 Mio €
bedeutend	> 300 Mio €

Das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns einschließlich der bedeutenden individuellen Einzelrisiken, wie sie im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2020 beschrieben wurden, besteht nahezu unverändert weiter. Im Folgenden wird auf die wesentlichen Veränderungen im Risiko-/Chancenprofil (Vergleich 30. Juni 2021 gegenüber dem 31. Dezember 2020) eingegangen. Dabei werden sowohl Veränderungen in Bezug auf die Bewertungsklasse der oben dargestellten Risiko-/Chancen kategorien als auch Veränderungen in bedeutenden quantifizierten oder qualitativ beurteilten Einzelrisiken/-chancen aufgegriffen, unabhängig davon, ob diese eine Auswirkung auf das Konzernergebnis oder den Cashflow haben. Ein Einzelrisiko (eine Einzelchance) wird dann als bedeutend eingestuft, wenn die mögliche Worst-Case-/Best-Case-Auswirkung auf das Konzernergebnis und/oder den Cashflow in einem Jahr des dreijährigen Mittelfristplanungs-Zeithorizontes 300 Mio € oder mehr beträgt (negativ oder positiv).

Unipers Commodity-Portfolio hat seit Anfang 2021 aufgrund steigender Commodity-Preise signifikant an Wert gewonnen. Während dies generell eine positive Entwicklung für Uniper ist, hat sie auch dazu geführt, dass die Ergebnis- und Cashflow-Risiken, die vom zugrunde liegenden Portfoliowert abhängen, gestiegen sind. Dadurch werden jetzt die Einzelrisiken/-chancen Kreditrisiko, Commodity-Preisrisiko/-chance und Margining-Risiko/Chance als bedeutend eingestuft.

Weiterhin sind folgende Risikoentwicklungen erwähnenswert:

### **Risiken im Zusammenhang mit der Herabstufung des Ratings**

Der Uniper-Konzern ist einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, falls sein langfristiges Credit-Rating herabgestuft werden sollte. Eine potentielle Herabstufung des derzeitigen BBB-Investmentgrade-Ratings mit stabilem Ausblick auf BBB- oder darunter würde Gegenparteien - vornehmlich im Handelsgeschäft - das Recht einräumen, höhere Sicherheiten zu fordern, die im Wesentlichen in Form von liquiden Mitteln oder Bankgarantien bereitgestellt werden müssten.

Im Juni/Juli 2021 haben S&P, Moody's und Fitch den Ausblick auf die kürzlich bestätigten BBB/Baa2-Ratings von Fortum auf stabil angehoben. Ebenso wurde der Ausblick auf das Uniper BBB-Rating seitens S&P auf stabil angehoben, während Scope Uniper's BBB+Rating mit stabilem Ausblick bestätigt hat. Vor diesem Hintergrund ist eine Herabstufung des Ratings auf BBB- oder darunter weniger wahrscheinlich geworden.

### **Nord Stream 2: Misserfolgsrisiko des Projekts**

Der Uniper-Konzern ist an der Finanzierung des Projekts Nord Stream 2 beteiligt. Im Rahmen dieser Finanzierung besteht ein Ausfallrisiko der Forderungen gegenüber der Nord Stream 2 AG, insbesondere im Falle eines nicht erfolgreichen Projektabschlusses. Das wesentliche Risiko für die Fertigstellung des Projektes sind gegenwärtige und mögliche zukünftige US-Sanktionen. Am 21. Juli 2021 haben die USA und Deutschland eine Einigung erzielt in Bezug auf Nord Stream 2, die Ukraine und den Klimaschutz. Basierend darauf ist die Wahrscheinlichkeit für weitere Projektverzögerungen oder sogar einer Nichtfertigstellung des Projektes abnehmend. Der Uniper Konzern agiert weiterhin vollständig im Einklang mit den geltenden Sanktionsgesetzen und die Nord Stream 2 AG bestätigt weiterhin, dass sie an einer Fertigstellung des Projektes arbeitet.

### **Risiken im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie**

Im ersten Halbjahr 2021 hat sich die Risikosituation des Uniper-Konzerns im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie stetig verbessert. Dies resultiert maßgeblich aus der Reduzierung von Marktrisiken aufgrund einer Entkoppelung der Commodity-Märkte in Europa und in den USA von den Pandemieereignissen, die bereits im ersten Quartal 2021 zu beobachten war.

Des Weiteren haben die gewonnenen Erfahrungen aus dem Betrieb von technischen Anlagen sowie Anlagenbauprojekten unter Pandemiebedingungen zu einer Reduzierung von Risiken aus ungeplanten Nichtverfügbarkeiten und aus Projektverzögerungen geführt, was zu der Verbesserung der übergeordneten Covid-19-Risikosituation wesentlich beigetragen hat. Uniper beobachtet die Entwicklungen der Pandemie weiterhin sorgfältig und setzt Maßnahmen um, damit mögliche Auswirkungen Covid-19-abhängiger Risiken auf ein Minimum reduziert werden.

### **Berjosowskaja 3: Verzögerungsrisiko**

Nach dem Feuer im Kesselhaus des Blocks 3 des Kraftwerks Berjosowskaja in Russland am 1. Februar 2016 hat sich ein dediziertes Projekt darauf konzentriert, die beschädigten wesentlichen Komponenten des 800-MW-Kessels zu ersetzen. Im April 2021 wurden die Reparaturarbeiten erfolgreich abgeschlossen und für den Block werden seit 1. Mai 2021 wieder Kapazitätzahlungen empfangen. Das Risiko weiterer Projektverzögerungen besteht somit nicht mehr.

## **Beurteilung der Gesamtrisikolage**

Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Uniper-Konzerns basiert auf seinem Risikotragfähigkeitskonzept. Dieses Konzept beurteilt die Risikotragfähigkeit aus Ergebnis- und Liquiditätsgesichtspunkten. Aus Ergebnissgesichtspunkten wird die Risikotragfähigkeit als Buchwert des Eigenkapitals des Uniper-Konzerns sowie aus Liquiditätsgesichtspunkten als Finanzierungsquellen, auf die selbst im Falle einer Rating-Herabstufung schnell zurückgegriffen werden kann, definiert.

Um die Auslastung der Risikotragfähigkeit zu ermitteln, wird der simulierte ergebnisrelevante Verlust im Worst Case (99 % Konfidenzintervall) beziehungsweise die Liquiditätsbelastung im Worst Case (99 % Konfidenzintervall) für jedes der drei Jahre der Mittelfristplanung mit der entsprechenden Risikotragfähigkeit verglichen. Dieser simulierte, potentielle ergebnisrelevante Verlust beziehungsweise die potentielle Liquiditätsbelastung wird basierend auf dem oben dargestellten Risiko- und Chancenprofil unter Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den Risiko-/Chancen-Kategorien bestimmt.

Basierend auf den durchgeführten Analysen wird die Gesamtrisikolage des Uniper-Konzerns und der Uniper SE per 30. Juni 2021 als nicht bestandsgefährdend betrachtet. Auch im Hinblick auf die gesetzten finanziellen Ziele wird die Risikosituation weiterhin als angemessen erachtet.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist weiterhin durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst. Im Winterhalbjahr 2020/21 erholte sich das globale Bruttoinlandsprodukt weiter von dem drastischen Einbruch im Frühjahr 2020 und lag zuletzt wieder fast auf Vorkrisenniveau. Es bestehen jedoch große regionale und branchenspezifische Unterschiede, die mit der jeweiligen Dynamik des Infektionsgeschehens bzw. den verhängten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zusammenhängen. So kam es infolge der Lockdown-Maßnahmen in den einzelnen Mitgliedsstaaten der EU sowie in Großbritannien zu einem erneuten Einbruch des Wirtschaftswachstums im ersten Quartal 2021, während die Wirtschaft in den USA weiterhin kräftige Zuwächse verzeichnete.

Im Zuge der globalen wirtschaftlichen Erholung traten im Verlauf des Frühjahrs 2021 erste Anzeichen von wirtschaftlichen Engpässen auf. Infolge überausgelasteter Kapazitäten im Seetransport stiegen die Frachtraten deutlich an und fast alle Rohstoffe verzeichneten kräftige Preisanstiege. Das war zum Teil auch durch Angebotsverknappungen bedingt, z.B. infolge einer pandemiebedingt geringeren Eisenerzförderung in Lateinamerika. Hauptursachen dürften jedoch die sich beschleunigende Bauaktivität in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften sowie die Erholung der Ölpreise bei zunehmender Mobilität gewesen sein. Im Einklang mit dem Anstieg der Rohstoffpreise erhöhte sich in den meisten Ländern auch das allgemeine Preisniveau, insbesondere in den USA. Zwar bleibt die Geldpolitik in den meisten Ländern aufgrund der Ankäufe von Wertpapieren durch die Zentralbanken weiter äußerst expansiv ausgerichtet, die Marktzinsen sind jedoch, basierend auf den günstigen Wirtschaftsaussichten und der erwarteten höheren Inflation, gestiegen.

### Erwartete Ertragslage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021 ist weiterhin deutlich durch die angespannten energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen volatilen Preisentwicklungen an allen europäischen Strommärkten beeinflusst. Dies zeigt sich unter anderem in marktbedingt geringeren Ergebnisbeiträgen der fossilen Kraftwerke in Europa aber auch in Russland. Ferner fallen die starken Ergebnisse im Energiehandel aus dem Geschäftsjahr 2020 im Jahr 2021 geringer aus. Aufgrund der risikooptimierten Forward-Vermarktung schlagen sich die kurzfristig deutlich gestiegenen Commoditypreise nicht materiell in der Ergebnisprognose nieder. Die Inbetriebsetzung des Kraftwerkes Datteln 4 in Deutschland, die Inbetriebnahme des Kraftwerks Berjosowskaja 3 in Russland sowie die guten Ergebnisse aus dem internationalen Portfolio im Segment Globaler Handel werden sich positiv auf die Gesamtentwicklung auswirken.

Uniper erwartet somit für das Jahr 2021 ein spürbar unter dem Vorjahresniveau liegendes Adjusted EBIT, das in einer Bandbreite von 800 - 1.050 Mio € liegen wird.

Für die operativen Segmente bedeutet dies im Einzelnen:

Für das Segment Europäische Erzeugung wird für das Jahr 2021 mit einem spürbar über dem Geschäftsjahr 2020 liegenden Adjusted EBIT gerechnet. Positiv wirkt sich eine bessere Verfügbarkeit der schwedischen Kernkraftwerke sowie der ganzjährige Betrieb des Kraftwerks Datteln 4 in Deutschland aus. Teilweise kompensierend wirken geringere erzielte Preise für die Produktion der Kernkraftwerke in Schweden und der Wegfall außerordentlich hoher Ergebnisse aus der Portfoliooptimierung der fossilen Kraftwerke aus dem Jahr 2020.

Für das Segment Globaler Handel rechnet Uniper nunmehr für das Jahr 2021 mit einem spürbar unter dem Geschäftsjahr 2020 liegenden Adjusted EBIT. Der Grund dafür liegt in den außergewöhnlich guten Ergebnissen im Gasgeschäft aus dem Jahr 2020, die sich im Jahr 2021 voraussichtlich normalisieren und damit deutlich niedriger ausfallen werden. Im Gegensatz dazu wird erwartet, dass die Ergebnisse aus dem internationalen Portfolio infolge ungewöhnlicher Wetterbedingungen in Nordamerika sowie den Geschäftstätigkeiten in Asien deutlich über dem Vorjahr liegen, aber das Gasgeschäft nicht ausgleichen werden.

Für das Segment Russische Stromerzeugung rechnet Uniper für das Jahr 2021 mit einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Adjusted EBIT. Hierbei werden geringere Ergebnisse aus auslaufenden langfristigen Kapazitätsverträgen durch die geplante Inbetriebnahme des Kraftwerkes Berjosowskaja 3 im ersten Halbjahr 2021 nur teilweise kompensiert.

Das Adjusted Net Income erwartet Uniper auf Vorjahresniveau in einer Bandbreite von 650 - 850 Mio €. Das Adjusted Net Income folgt überwiegend der Adjusted EBIT-Entwicklung und wird durch positive Zinseffekte aus der Bewertung von Rückstellungen teilweise kompensiert.

Insbesondere für die hier getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen gelten die Hinweise unter dem Inhaltsverzeichnis dieses Halbjahresberichtes.

## Prognose der direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1)

Die gesamten direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1) der europäischen Stromerzeugung von Uniper werden im Jahr 2021 voraussichtlich um etwa 21 % und für den gesamten Uniper-Konzern um 17 % über dem Niveau des Vorjahres liegen. Die aktualisierten Einschätzungen sind signifikant höher als die zu Jahresbeginn im Geschäftsbericht 2020 prognostizierten Werte. Diese betragen 9 % für die europäische Stromerzeugung und 8 % konzernweit. Die aktualisierte Prognose für das Jahr 2021 basiert auf den tatsächlichen Emissionen des ersten Halbjahres 2021 sowie auf einer Schätzung für das zweite Halbjahr 2021. Für die Schätzung des verbleibenden Halbjahres dienen die Emissionen des Jahres 2020 als Grundlage, mit zusätzlichen Annahmen zu Veränderungen innerhalb des Erzeugungsportfolios.

Die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen für das erste Halbjahr 2021 fielen höher aus als zu Beginn des Jahres erwartet. Dies ist insbesondere auf die verbesserten Marktbedingungen in Großbritannien und in den Niederlanden zurückzuführen, die höhere Emissionen von marktgeführten Anlagen bewirkten. In Deutschland nehmen Kunden verstärkt ihren vertraglich zugesicherten Strom aus dem Kraftwerk Datteln 4 in Anspruch. Obwohl sich das Kraftwerk Heyden 4 in Kaltreserve befindet, ergaben sich erhöhte Emissionen durch häufigere Anforderungen des Übertragungsnetzbetreibers, die Anlage zur Netzstabilisierung in Betrieb zu nehmen. Für die verbleibende Hälfte des Jahres 2021 antizipiert Uniper ein ähnlich hohes Erzeugungsniveau für Datteln 4 und Heyden 4. Zudem wird ein leichter Anstieg der Emissionen durch die geplante Betriebsrückkehr der UCML-Gasturbine Maasvlakte nach einem längeren Stillstand prognostiziert.

Allerdings kann diese Prognose nicht alle kritischen Faktoren berücksichtigen. So können die tatsächlichen Strompreise, Spotpreise für die Rohstoffe wie Erdgas, Steinkohle und Preise für Emissionsrechte, aber auch die tatsächliche technische Verfügbarkeit der thermischen Anlagen sowie die Kundennachfrage nicht sicher vorhergesagt werden.

## Nichtfinanzielle Informationen

Uniper veröffentlicht vierteljährlich ausgewählte nichtfinanzielle Kennzahlen. Ziel ist es, das kontinuierliche Engagement von Uniper zu unterstreichen, eine führende Rolle bei der Dekarbonisierung der Energieindustrie und im Aufbau innovativer Technologien wie grüner Gase und alternativer Brennstoffe zu übernehmen.

Die Dekarbonisierungsstrategie von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige und bezahlbare Versorgung mit CO<sub>2</sub>-armer Energie zu ermöglichen. Dabei spielt das Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität für die Scope 1 (direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen), 2 und 3 (indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen) Emissionen des gesamten Uniper-Konzerns bis zum Jahr 2050 eine entscheidende Rolle. Für das europäische Stromerzeugungsportfolio sollen die Scope 1 und 2 Emissionen bereits bis zum Jahr 2035 CO<sub>2</sub>-neutral sein. Dafür ist es notwendig, bis zum Jahr 2030 das Zwischenziel, nämlich die Senkung der Emissionen des Stromerzeugungssegments in Europa um mindestens 50 % verglichen mit dem Jahr 2019, zu erreichen.

Die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen von Uniper beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 auf 24,5 Mio t CO<sub>2</sub>, im Vergleich zu 20,6 Mio t CO<sub>2</sub> im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Anstieg der Emissionen in diesem Zeitraum ist zum einen auf die höheren Erzeugungsmengen des Kohlekraftwerks Ratcliffe in Großbritannien sowie der Kohle- und Gaskraftwerke in Deutschland und den Niederlanden im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 zurückzuführen. Darüber hinaus befand sich das deutsche Kohlekraftwerk Datteln 4 im Vorjahreszeitraum noch in der Testphase und hatte daher deutlich geringere Einsatzzeiten als im ersten Halbjahr 2021, da die kommerzielle Inbetriebnahme erst Ende Mai 2020 erfolgte.

### Direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch nach Ländern

<b>1. Halbjahr</b>			
<b>Mio t CO<sub>2</sub></b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>
Europäische Erzeugung		12,7	9,1
<i>Deutschland</i>		6,7	5,2
<i>Großbritannien</i>		3,7	1,9
<i>Niederlande</i>		1,9	1,6
<i>Ungarn</i>		0,4	0,4
<i>Tschechische Republik<sup>1)</sup></i>		–	0,06
<i>Schweden</i>		< 0,01	< 0,01
Russische Stromerzeugung		11,8	11,5
<b>Gesamt</b>		<b>24,5</b>	<b>20,6</b>

Uniper verwendet den Ansatz der operativen Kontrolle. Das bedeutet, dass Uniper 100 % der direkten Emissionen aller Anlagen berücksichtigt, über die operative Kontrolle besteht. Mit Ausnahme von Russland wurden alle Daten nach den Regeln des Emissionshandelssystems der Europäischen Union berechnet. Aufgrund von Rundungen können sich geringfügige Abweichungen von den Summen ergeben. Die Werte des Jahres 2021 für Deutschland und die Niederlande basieren teilweise auf Schätzungen.

1) Die Emissionen für Teplarna Tabor in der Tschechischen Republik, das im April 2020 veräußert wurde, spiegeln für das Jahr 2020 Schätzungen wider, die auf tatsächlichen Daten aus dem Jahr 2019 basieren.

Uniper verfolgt das Ziel, seinen Mitarbeitern, Auftragnehmern und Dienstleistern Sicherheit am Arbeitsplatz zu bieten. Zugleich übernimmt Uniper auch Verantwortung für die Menschen im Umfeld seiner Betriebsstandorte. Deshalb sollen alle Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagementsysteme der Betriebseinheiten nach OHSAS 18001 oder ISO 45001 zertifiziert werden. Wie zum Halbjahr 2020 waren zum 30. Juni 2021 97,2 % dieser Systeme zertifiziert. Die einzige noch ausstehende Zertifizierung betrifft den Kraftwerksstandort Datteln 4. Diese wird im dritten Quartal 2021 abgeschlossen.

Eine Kennzahl für die Arbeitssicherheit bei Uniper ist die kombinierte Total Recordable Incident Frequency (TRIF). Die kombinierte TRIF misst die Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle der Mitarbeiter des Uniper-Konzerns sowie der Mitarbeiter von Partnerfirmen, die von Uniper beauftragt wurden, pro einer Million Arbeitsstunden. Uniper strebt an, die kombinierten TRIF bis zum Jahr 2025 bei höchstens 1,0 zu halten. Im ersten Halbjahr 2021 betrug die kombinierte TRIF 1,37 (Vorjahreszeitraum: 0,90). Der vergleichsweise hohe Anstieg ist bedingt durch eine außergewöhnlich niedrige kombinierte TRIF im Jahr 2020, die sowohl auf weniger Arbeitseinsätze durch Mitarbeiter sowie Vertragspartner in den Kraftwerken als auch auf die Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln aufgrund der Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Die Arbeit in den Kraftwerken erreichte im ersten Halbjahr 2021 nahezu ein Niveau der Vor-Covid-19-Zeiten, was zu einem Anstieg der kombinierten TRIF führte. Es wird auch weiterhin daran gearbeitet, die systematische Überwachung der Vorfalлтrends zu verbessern, um grundlegende Ursachen zu identifizieren und zu beseitigen, damit die Zahl der Vorfälle reduziert wird. Ebenso soll die gezielte Kommunikation zur Bewusstseinsbildung beitragen, um die Mitarbeiter sowie Auftragnehmer und Dienstleister für häufig auftretende Gefahrenquellen, beispielsweise im Zusammenhang mit Handschutz oder herabfallenden Gegenständen, zu sensibilisieren. Dies geschieht derzeit zum Beispiel durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch über Abhilfemaßnahmen oder vorbildliche Verfahren.

Wie bereits für das erste Quartal 2021 berichtet, wurde am 19. Februar 2021 ein Mitarbeiter einer Partnerfirma auf der Baustelle des Kraftwerks Berjosowskaja in Russland tödlich verletzt. Die internen Untersuchungen zu diesem Unfall sind abgeschlossen, entsprechende Verbesserungsmaßnahmen wurden vereinbart und werden umgesetzt. Schlussfolgerungen und Lernpunkte aus der Unfallanalyse werden innerhalb von Uniper kommuniziert.

Die Funktionseinheiten und Tochtergesellschaften von Uniper sind dafür verantwortlich, die jährlichen Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen, um dazu beizutragen, die allgemeinen Ziele des Konzerns im Bereich HSSE und Nachhaltigkeit zu erreichen. Die wichtigste Steuerungsgröße für das konzernweite HSSE- und Nachhaltigkeitsmanagement von Uniper ist der Umsetzungsgrad des umfassenden Plans zur Verbesserung von HSSE und Nachhaltigkeit. Der Grad der Umsetzung dieses Plans wird vierteljährlich anhand der Erreichung definierter Meilensteine gemessen und berichtet.

Unipers Plan zur Verbesserung von HSSE und Nachhaltigkeit für das Jahr 2021 konzentriert sich auf Aspekte der Nachhaltigkeit, die über die Dekarbonisierung hinausgehen, und den weiteren Aufbau der Gesundheitskultur bei Uniper. Die Umsetzung des Plans wurde im zweiten Quartal 2021 durch eine Vielzahl von Gesundheitsmaßnahmen in lokalen Plänen fortgesetzt. Zukünftig wird sich Uniper aufgrund der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie auf die Stärkung des Gesundheits- und Stressmanagements konzentrieren. Um das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen zu schärfen, wurde im Juni 2021 ein E-Learning-Programm erfolgreich gestartet, das allen Uniper-Mitarbeitern zur Verfügung steht.

Uniper strebt das Ziel an, in seinem Unternehmen Vorfälle zu verhindern, die negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnten. Daher hat sich das Unternehmen dazu verpflichtet, die eigenen Betriebsanlagen zu 100 % gemäß dem ISO-14001-Standard zu zertifizieren. Am 30. Juni 2021 waren 100 % der Anlagen entsprechend zertifiziert. Im ersten Halbjahr 2021 gab es keine schwerwiegenden Umweltvorfälle.

Eine ununterbrochene und zuverlässige Energieversorgung ist für das Funktionieren der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Es gibt zwei Arten von Anlagenausfällen: geplante Ausfälle zu Wartungszwecken und ungeplante Ausfälle aufgrund von technischen Störungen. Im ersten Halbjahr 2021 betrug der durchschnittliche Verfügbarkeitsfaktor der gas- und kohlebefeuernden Kraftwerke von Uniper 79,2 % (Vorjahreszeitraum: 82,9 %).



# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

## An die Uniper SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Uniper SE, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 9. August 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Welter  
Wirtschaftsprüfer

Michael Servos  
Wirtschaftsprüfer

## Verkürzter Zwischenabschluss

### Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		20.354	7.148	41.586	20.123
Strom- und Energiesteuern		-66	-62	-139	-146
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>(13)</b>	<b>20.288</b>	<b>7.087</b>	<b>41.447</b>	<b>19.977</b>
Bestandsveränderungen		41	13	32	22
Andere aktivierte Eigenleistungen		28	18	37	28
Sonstige betriebliche Erträge		27.907	1.862	34.713	16.467
Materialaufwand		-19.744	-6.620	-39.832	-18.935
Personalaufwand		-264	-281	-510	-509
Abschreibungen		-167	-231	-348	-562
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-29.180	-1.547	-35.817	-15.638
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(6)	16	5	26	17
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>		<b>-1.077</b>	<b>306</b>	<b>-252</b>	<b>868</b>
Finanzergebnis	(4)	83	53	156	-23
<i>Beteiligungsergebnis</i>		8	2	8	5
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>		56	35	105	65
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-33	-41	-44	-78
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>		53	57	87	-15
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		132	-166	76	-168
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>-861</b>	<b>193</b>	<b>-20</b>	<b>677</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>		-887	152	-67	641
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		26	41	47	36
<b>in €</b>					
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert</b>	<b>(5)</b>				
aus fortgeführten Aktivitäten		-2,42	0,42	-0,18	1,75
<b>aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>-2,42</b>	<b>0,42</b>	<b>-0,18</b>	<b>1,75</b>

## Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2021	2020	2021	2020
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-861</b>	<b>193</b>	<b>-20</b>	<b>677</b>
Neubewertungen von Beteiligungen	45	-3	90	-43
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	79	-206	334	-100
Ertragsteuern	-19	57	-96	33
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>104</b>	<b>-152</b>	<b>328</b>	<b>-110</b>
Cashflow Hedges	-	-6	-2	-1
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-	-5	-1	1
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-1	-1	-1
Währungsumrechnungsdifferenz	49	262	146	-414
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	49	262	146	-414
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-
At equity bewertete Unternehmen	-2	1	-	-3
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-	1	2	-3
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-2	-	-2	-
Ertragsteuern	1	6	1	1
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>	<b>47</b>	<b>262</b>	<b>146</b>	<b>-417</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>152</b>	<b>110</b>	<b>474</b>	<b>-527</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)</b>	<b>-710</b>	<b>303</b>	<b>454</b>	<b>150</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	-743	227	387	174
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	34	76	67	-23

## Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	Anhang	30.6.2021	31.12.2020
<b>Aktiva</b>			
Goodwill		1.775	1.751
Immaterielle Vermögenswerte		721	734
Sachanlagen und Nutzungsrechte		9.902	9.769
At equity bewertete Unternehmen	(6)	337	380
Sonstige Finanzanlagen	(6)	1.084	926
<i>Beteiligungen</i>		975	827
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		109	98
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	4.081	4.047
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	(9)	11.644	2.723
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	(9)	226	182
Aktive latente Steuern		1.060	1.061
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>30.830</b>	<b>21.572</b>
Vorräte		1.812	1.166
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	2.292	1.128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	5.442	6.522
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	(9)	27.955	7.284
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	(9)	1.820	1.999
Ertragsteueransprüche		55	23
Liquide Mittel		443	289
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(3)	250	239
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>40.069</b>	<b>18.650</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>70.899</b>	<b>40.222</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	(7)	622	622
Kapitalrücklage	(7)	10.825	10.825
Gewinnrücklagen	(7)	2.842	3.082
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-3.652	-3.778
<b>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</b>		<b>10.636</b>	<b>10.751</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		487	437
<b>Eigenkapital</b>		<b>11.124</b>	<b>11.188</b>
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	(9)	1.022	1.027
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	(9)	10.630	2.477
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	(9)	215	193
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	1.051	1.371
Übrige Rückstellungen		5.770	5.657
Passive latente Steuern		344	333
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>19.031</b>	<b>11.056</b>
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	(9)	2.536	716
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	5.678	6.804
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	(9)	29.641	7.550
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	(9)	903	1.153
Ertragsteuern		28	95
Übrige Rückstellungen		1.755	1.456
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(3)	205	205
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>40.744</b>	<b>17.977</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>70.899</b>	<b>40.222</b>

## Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

<b>1. Halbjahr</b>		
<b>in Mio €</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-20</b>	<b>677</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	348	562
Veränderung der Rückstellungen	444	-166
Veränderung der latenten Steuern	-79	113
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-149	-205
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-14	-1
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-184	-693
<i>Vorräte sowie Emissionszertifikate</i>	-636	-363
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	1.084	2.947
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteuern</i>	-29.393	-1.208
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	278	-304
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	28.483	-1.765
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>346</b>	<b>288</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	21	10
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	14	6
<i>Beteiligungen</i>	7	5
Auszahlungen für Investitionen	-341	-279
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-338	-262
<i>Beteiligungen</i>	-3	-18
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	322	223
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-1.462	-171
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.460</b>	<b>-217</b>
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen <sup>1)</sup>	-2	4
Gezahlte Dividenden an Aktionäre der Uniper SE	-501	-421
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-15	-15
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	2.053	386
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-275	-270
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.260</b>	<b>-315</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>146</b>	<b>-245</b>
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	-6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	243	825
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>396</b>	<b>575</b>
<b>Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit</b>		
Ertragsteuerzahlungen	-102	-53
Gezahlte Zinsen	-28	-32
Erhaltene Zinsen	25	20
Erhaltene Dividenden	6	7

1) In den jeweiligen Perioden sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Differenz aus der Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges	Kumuliertes Other Comprehensive Income, das anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann		Summe
						Anteile der Gesellschafter der Uniper SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	
<b>Stand zum 1. Januar 2020</b>	<b>622</b>	<b>10.825</b>	<b>3.145</b>	<b>-3.207</b>	<b>1</b>	<b>11.386</b>	<b>556</b>	<b>11.942</b>
Dividenden			-421			-421	-15	-436
Änderung der Anteilsquote			6			6	-2	4
Comprehensive Income			531	-357	-1	174	-23	150
Konzernüberschuss/-fehlbetrag			641			641	36	677
Other Comprehensive Income			-110	-357	-1	-467	-59	-527
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen			-67			-67		-67
Neubewertungen von Beteiligungen			-43			-43	0	-43
Veränderung sonstiges kumuliertes Other Comprehensive Income				-357	-1	-358	-59	-417
<b>Stand zum 30. Juni 2020</b>	<b>622</b>	<b>10.825</b>	<b>3.262</b>	<b>-3.564</b>		<b>11.145</b>	<b>516</b>	<b>11.660</b>
<b>Stand zum 1. Januar 2021</b>	<b>622</b>	<b>10.825</b>	<b>3.082</b>	<b>-3.779</b>	<b>1</b>	<b>10.751</b>	<b>437</b>	<b>11.188</b>
Kapitalherabsetzung							-2	-2
Dividenden			-501			-501	-15	-516
Änderung der Anteilsquote			-			-	-	-
Comprehensive Income			261	127	-1	387	67	454
Konzernüberschuss/-fehlbetrag			-67			-67	47	-20
Other Comprehensive Income			328	127	-1	454	20	474
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen			238			238		238
Neubewertungen von Beteiligungen			90			90		90
Veränderung sonstiges kumuliertes Other Comprehensive Income				127	-1	126	20	146
<b>Stand zum 30. Juni 2021</b>	<b>622</b>	<b>10.825</b>	<b>2.842</b>	<b>-3.652</b>		<b>10.636</b>	<b>487</b>	<b>11.124</b>

## Anhang zum verkürzten Zwischenabschluss

### (1) Allgemeine Informationen und Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

#### Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Nachdem sich der Aufsichtsrat der Uniper SE am 29. März 2021 mit dem Vorstandsvorsitzenden Andreas Schierenbeck und dem Finanzvorstand Sascha Bibert über ihr sofortiges Ausscheiden aus dem Vorstand der Gesellschaft verständigt hatte, endeten die Vorstandsmandate am 29. März 2021. In diesem Zuge wurden die Dienstverträge einvernehmlich zum Ablauf des 31. März 2021 beendet.

Seit dem 29. März 2021 ist neuer Vorstandsvorsitzender der Uniper SE Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach. Tiina Tuomela hat seit dem 29. März 2021 das Finanzressort übernommen. Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Tiina Tuomela waren zuvor Mitglieder und Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach Vorsitzender des Aufsichtsrats der Uniper SE und waren daher zunächst vom Aufsichtsrat bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2021 in den Vorstand entsandt. Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2021 haben beide ihr Amt als Mitglieder des Aufsichtsrats niedergelegt. Der Aufsichtsrat der Uniper SE hat Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Tiina Tuomela sodann am 19. Mai 2021 als Vorstandsvorsitzenden bzw. Finanzvorstand bestellt. Während der Dauer ihrer Entsendung haben sie keine Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied mehr ausgeübt.

Als Nachfolger von Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Tiina Tuomela wurden Esa Hyvärinen und Judith Buss von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 in den Aufsichtsrat der Uniper SE gewählt. Zudem hat die Hauptversammlung am 19. Mai 2021 Nora Steiner-Forsberg in den Aufsichtsrat der Uniper SE gewählt. Sie folgt auf Sirpa-Helena Sormunen, die ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2021 niedergelegt hat und seit dem 1. Mai 2021 General Counsel der Uniper SE ist. Auf Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat ist Victoria Kulambi am 19. Mai 2021 in den Aufsichtsrat eingetreten, nachdem Ingrid Åsander ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 niedergelegt hat.

Markus Rauramo wurde am 29. März 2021 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat in seiner neuen Zusammensetzung hat die Wahl am 19. Mai 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen.

#### Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 wird nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Dieser Zwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Abgesehen von den nachfolgend dargestellten neuen Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2020 angewandt. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt, verwiesen.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und des Konzernabschlusses für den Uniper-Konzern erfolgt grundsätzlich auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) bewerteten sonstigen Beteiligungen, deren Bewertungsergebnis im Other Comprehen-

sive Income erfasst wird, sowie der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente.

## Erstmals im Jahr 2021 anzuwendende Regelungen

### Neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht IASB/IFRS IC	EU-Endorsement erfolgt	Auswirkungen auf Uniper
Änderung an IFRS 16	Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit Covid-19	01.06.2020	ja	keine
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	01.01.2021	ja	keine
Änderungen an IFRS 4	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9	01.01.2021	ja	keine

## (2) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

### Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
<b>Konsolidierte Unternehmen zum 1. Januar 2021</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>58</b>
Zugänge	–	–	–
Abgänge/Verschmelzungen	–	–	–
<b>Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2021</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>58</b>

Zum 30. Juni 2021 wurden insgesamt zwei inländische und sechs ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2020: zwei inländische bzw. acht ausländische Gesellschaften).

## (3) Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

### Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im ersten Halbjahr des Jahres 2021

#### Beteiligung am Braunkohlekraftwerk Schkopau

Uniper hat Ende Februar 2020 mit der Saale Energie GmbH (Saale Energie), einem Tochterunternehmen der tschechischen Energetický a Průmyslový Holding (EPH), eine Vereinbarung über die Veräußerung der Beteiligung am Braunkohlekraftwerk Schkopau in Sachsen-Anhalt geschlossen. Uniper ist Betriebsführer des Kraftwerks und hält daran eine Beteiligung von rund 58 %. Die Saale Energie ist an dem Kraftwerk Schkopau mit rund 42 % beteiligt und übernimmt die Beteiligung von Uniper mit Wirkung zum 1. Oktober 2021. Der Veräußerungserlös wird unter zusätzlicher Berücksichtigung diverser Kaufpreisanpassungsklauseln zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs am 1. Oktober 2021 bestimmt.

Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der als Veräußerungsgruppe geführten Aktivitäten im Segment Europäische Erzeugung bezogen sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 auf das Anlagevermögen (145 Mio €; 31. Dezember 2020: 145 Mio €), das Umlaufvermögen (105 Mio €; 31. Dezember 2020: 94 Mio €) sowie auf Rückstellungen (16 Mio €; 31. Dezember 2020: 20 Mio €) und Verbindlichkeiten (189 Mio €; 31. Dezember 2020: 185 Mio €). Zahlungsmittel werden nicht mitveräußert.



Die Reklassifizierung als Veräußerungsgruppe erfolgte zum 1. Oktober 2020. Sie ist weiterhin werthaltig. Außerplanmäßige Wertberichtigungen waren im ersten Halbjahr des Jahres 2021 – wie auch im Vorjahr – nicht erforderlich.

Mit der Veräußerung der Beteiligung am Kraftwerk Schkopau wird sich Uniper in Europa damit auch vollständig aus der Braunkohleverstromung zurückziehen.

## Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im ersten Halbjahr des Jahres 2020

Im ersten Halbjahr des Jahres 2020 erfolgten keine wesentlichen Veräußerungen. Es lagen keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte vor.

### (4) Finanzergebnis

#### Finanzergebnis

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2021	2020	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen	6	2	6	5
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	1	–	2	–
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>5</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	56	35	105	65
<i>Amortized Cost</i>	29	30	55	54
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	26	5	49	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33	-41	-44	-78
<i>Amortized Cost</i>	-11	-11	-18	-19
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-22	-30	-26	-60
<b>Zinsergebnis</b>	<b>22</b>	<b>-6</b>	<b>61</b>	<b>-13</b>
Wertminderungsaufwendungen/Wertaufholungen	1	9	1	-3
Ergebnis aus Wertpapieren	4	10	8	-16
Ergebnis aus dem schwedischen Nuklearfonds	48	38	78	4
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>53</b>	<b>57</b>	<b>87</b>	<b>-15</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>83</b>	<b>53</b>	<b>156</b>	<b>-23</b>

Im ersten Halbjahr 2021 stieg das Finanzergebnis um 179 Mio € insbesondere aufgrund des Zinsergebnisses aus der Bewertung langfristiger Rückstellungen und eines überwiegend durch die Bewertung des schwedischen Nuklearfonds deutlich gestiegenen, positiven sonstigen Finanzergebnisses. Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 8 Mio € (Vorjahreszeitraum: 5 Mio €) stieg nur leicht an.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sanken im ersten Halbjahr 2021 um 35 Mio €, die Zinsen und ähnliche Erträge stiegen um 39 Mio €. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus Zinseffekten bei der Bewertung langfristiger Rückstellungen im Wesentlichen im Bereich Wasserkraft. Im Vorjahreszeitraum war ein Zinssatzrückgang zu verzeichnen, der zu einem Zinsaufwand führte. Im ersten Halbjahr 2021 führte ein Zinssatzanstieg zu einem Zinsertrag. Hinzu kam ein geringerer Zinsaufwand aus der Bewertung der Rückstellungen für Entsorgung und Rückbaupflichtungen im schwedischen Kernenergiebereich, der auf einen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunkenen landesspezifischen Diskontierungszinssatz zurückzuführen ist. Die aktivierten Fremdkapitalzinsen hingegen sanken auf 13 Mio € (Vorjahreszeitraum: 41 Mio €) insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks Datteln 4 im Mai 2020.

Das sonstige Finanzergebnis stieg zum 30. Juni 2021 um 102 Mio €, und zwar hervorgerufen durch das gestiegene Bewertungsergebnis des schwedischen Nuklearfonds in Höhe von 78 Mio € (Vorjahreszeitraum: 4 Mio €) und das Bewertungsergebnis der sonstigen Wertpapiere in Höhe von 8 Mio € (Vorjahreszeitraum: -16 Mio €).

## (5) Ergebnis je Aktie

### Ergebnis je Aktie

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2021	2020	2021	2020
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-861	193	-20	677
Abzüglich Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	-26	-41	-47	-36
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE)</b>	<b>-887</b>	<b>152</b>	<b>-67</b>	<b>641</b>
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der Uniper SE</b>	<b>-887</b>	<b>152</b>	<b>-67</b>	<b>641</b>
<b>in €</b>				
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE)</b>				
aus fortgeführten Aktivitäten	-2,42	0,42	-0,18	1,75
<b>aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-2,42</b>	<b>0,42</b>	<b>-0,18</b>	<b>1,75</b>

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basisergebnisses je Aktie, da die Uniper SE keine potentiell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

## (6) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

### At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	30.6.2021			31.12.2020		
	Uniper-Konzern	Assoziierte Unternehmen <sup>1)</sup>	Joint Ventures <sup>1)</sup>	Uniper-Konzern	Assoziierte Unternehmen <sup>1)</sup>	Joint Ventures <sup>1)</sup>
At equity bewertete Unternehmen	337	232	105	380	372	7
Beteiligungen	975	77	5	827	18	5
Langfristige Wertpapiere	109	-	-	98	-	-
<b>Summe</b>	<b>1.421</b>	<b>309</b>	<b>110</b>	<b>1.306</b>	<b>390</b>	<b>12</b>

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

## (7) Eigenkapital und Dividende

Die Hauptversammlung der Uniper SE beschloss am 19. Mai 2021, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von 1,37 € je Aktie (365.960.000 Stück) auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 622,1 Mio € zu verwenden. Die Auszahlung der Dividende in Höhe von 501,4 Mio € erfolgte am 24. Mai 2021.

## (8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 um 320 Mio € auf 1.051 Mio € zum 30. Juni 2021 verringert. Ursache hierfür waren vor allem saldierte versicherungsmathematische Gewinne, die im Wesentlichen aus dem Anstieg der zugrunde liegenden Rechnungszinssätze resultierten, sowie Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen. Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands wirkten teilweise gegenläufig.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

### Rechnungszinssatz

in %	30.6.2021	31.12.2020
Deutschland	1,20	0,80
Großbritannien	2,00	1,50

Die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

### Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	30.6.2021	31.12.2020
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	3.833	4.087
Fair Value des Planvermögens	2.799	2.716
<b>Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</b>	<b>1.034</b>	<b>1.371</b>
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	<i>1.051</i>	<i>1.371</i>
<i>ausgewiesen als Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte</i>	<i>16</i>	<i>-</i>

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den Sonstigen betrieblichen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

### Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2021	2020	2021	2020
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	18	16	34	30
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1	11	3	11
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	-	-	-	-
Nettozinsaufwand auf die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3	4	6	8
<b>Summe</b>	<b>22</b>	<b>31</b>	<b>42</b>	<b>49</b>

## (9) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

### Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die grundsätzlich zum Marktwert bewertet werden, ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Uniper bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA(International Swaps and Derivatives Association)-Vereinbarungen durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Handelsgeschäfte, die im Rahmen energiewirtschaftlicher Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET(European Federation of Energy Traders)-Vereinbarungen. Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein.

Im Rahmen der Fair-Value-Bewertung nach IFRS 13 wird für derivative Finanzinstrumente auch das Kontrahenten-Ausfallrisiko berücksichtigt. Dieses Risiko ermittelt der Uniper-Konzern auf Basis einer Portfoliobewertung in einem bilateralen Ansatz, sowohl für das eigene Kreditrisiko („Debt Value Adjustment“) als auch für das Risiko der entsprechenden Gegenpartei („Credit Value Adjustment“). Dieser Ansatz berücksichtigt implizit auch mit der Covid-19-Pandemie zusammenhängende Auswirkungen auf die Realwirtschaft, wie insbesondere erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeiten. Das Credit Value Adjustment für derivative Vermögenswerte lag zum 30. Juni 2021 bei 66 Mio € (31. Dezember 2020: 24 Mio €) und das Debt Value Adjustment für derivative Verbindlichkeiten bei 16 Mio € (31. Dezember 2020: 10 Mio €).

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

### Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2021

in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
<b>Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet</b>			
Beteiligungen	917	80	44
Derivate	39.598	14.188	25.233
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	39	–	39
Wertpapiere und Festgeldanlagen	156	156	0
<b>Verbindlichkeiten, zum Fair Value bewertet</b>			
Derivate	40.270	12.486	27.609

### Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2020

in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
<b>Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet</b>			
Beteiligungen	771	76	43
Derivate	10.006	3.630	6.233
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	62	–	62
Wertpapiere und Festgeldanlagen	144	144	0
<b>Verbindlichkeiten, zum Fair Value bewertet</b>			
Derivate	10.027	2.953	6.824

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzungen der Fair Values. Der Fair Value der Commercial Paper und der Geldaufnahmen wird im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Fair Value der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt.

In den finanziellen Vermögenswerten sind in Spezialfonds gehaltene Wertpapiere mit einem Fair Value in Höhe von 47 Mio € (31. Dezember 2020: 46 Mio €) enthalten.

Uniper prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 nicht wesentlich verändert. Es gab keine wesentlichen Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsstufen im ersten Halbjahr des Jahres 2021. In diesem Zeitraum wurden keine Finanzinstrumente aus der Stufe 3 in die Stufe 2 umgegliedert, jedoch wurde eine Beteiligung in den Anwendungsbereich von IFRS 9 und in die Fair-Value-Stufe 3 aufgenommen. Die Aufnahme dieser Beteiligung in Level 3 resultiert aus einer Änderung des Gesellschaftervertrags und dem damit einhergehenden Verlust des maßgeblichen Einflusses. Die Einstufung in der Fair-Value-Stufe 3 basiert auf einer Bewertung anhand eigener Bewertungsmethoden. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

## Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)

in Mio €	Stand zum 31. Dezember 2020	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwick- lung	Gewinne/ Verluste in der GuV	Umgliederungen in die Stufe 3	aus der Stufe 3	Gewinne/ Verluste im OCI	Stand zum 30. Juni 2021
Beteiligungen	652	-	-3	-	10	52	-	82	793
Derivative Finanzinstrumente (Aktiva)	143	-	-	-	34	-	-	-	177
Derivative Finanzinstrumente (Passiva)	-249	-	2	-	72	-	-	-	-175
<b>Summe</b>	<b>546</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>116</b>	<b>52</b>	<b>0</b>	<b>82</b>	<b>795</b>

Die Entwicklung der Zugangsbewertungseffekte von Derivaten der Fair-Value-Stufe 3 wird in der folgenden Tabelle abgebildet:

### Überleitung des Erstbewertungseffektes Fair-Value-Stufe 3

in Mio €	Stand zum 31. Dezember 2020	Käufe und Verkäufe (inkl. Zug. u. Abg.)	Periodische Fair- Value-Änderung	Stand zum 30. Juni 2021
Fair Value, brutto	395	7	194	596
Erstbewertungsgewinn	-466	-105	-27	-598
Erstbewertungsverlust	-35	38	-	3
<b>Fair Value, netto</b>	<b>-106</b>	<b>-60</b>	<b>167</b>	<b>2</b>

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um  $\pm 10\%$  würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 92 Mio € bzw. zu einem Anstieg um 92 Mio € führen.

## Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos vereinbart. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatserklärungen („Letter of Awareness“) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien bzw. -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden zum 30. Juni 2021 Sicherheiten in Höhe von 4.586 Mio € (31. Dezember 2020: 4.526 Mio €) akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung („Netting“) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte, Leasingforderungen, Vertragsvermögenswerte sowie Kreditzusagen und Finanzgarantien wird eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste erfasst. Im ersten Halbjahr 2021 ergaben sich im Uniper-Portfolio keine wesentlichen Veränderungen der Ratings der Uniper-Schuldner und auch keine Anpassung des Modells. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Ratingklasse haben sich insgesamt deutlich verringert. Gleichfalls verringerten sich die Bruttobuchwerte (insb. der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), was zur einer rückläufigen Risikovorsorge und somit zu einem Ertrag führte (erstes Halbjahr 2020: erhöhte Risikovorsorge aufgrund gesteigerter Ausfallwahrscheinlichkeiten, durch Covid-19-Effekte bedingt). Im ersten Halbjahr 2021 ergab sich ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 4 Mio €, da die Wertaufholungen die Wertminderungen überstiegen (erstes Halbjahr 2020: 5 Mio € Aufwand). Im sonstigen Finanzergebnis wurden Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio € (erstes Halbjahr 2020: 3 Mio € Aufwand) erfasst. Wesentliche Zahlungsausfälle haben sich im Berichtszeitraum nicht ereignet.

## Verschuldung

### Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Die Elemente der Tabelle Wirtschaftliche Nettoverschuldung werden ab dem 30. Juni 2021 in geänderter Reihenfolge dargestellt und beginnen mit den Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing. Im Anschluss werden die gegenläufigen Positionen genannt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (-) gekennzeichnet. Die geänderte Darstellung soll die Nachvollziehbarkeit der Tabelle verbessern und die Berechnungslogik verdeutlichen.

#### Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	30.6.2021	31.12.2020
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	3.558	1.743
(+) <i>Anleihen</i>	–	–
(+) <i>Commercial Paper</i>	738	65
(+) <i>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	265	259
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	734	761
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Margining</i>	1.357	193
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesellshaftern</i>	377	378
(+) <i>Sonstige Finanzierung</i>	87	87
(-) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	396	243
(-) Kurzfristige Wertpapiere	47	46
(-) Langfristige Wertpapiere	109	98
(-) Forderungen aus Margining <sup>1)</sup>	2.019	898
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>987</b>	<b>457</b>
(+) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.051	1.371
(+) Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen <sup>2)</sup>	1.127	1.223
(+) <i>Sonstige Rückbauverpflichtungen</i>	793	802
(+) <i>Rückbauverpflichtungen für schwedische Nuklearkraftwerke<sup>3)</sup></i>	2.856	2.916
(-) <i>In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds<sup>3)</sup></i>	2.522	2.495
<b>Wirtschaftliche Nettoverschuldung</b>	<b>3.164</b>	<b>3.050</b>
(-) <i>nachrichtlich: in der Bilanz nicht aktivierbare Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF)<sup>2)</sup></i>	257	223
<b>nachrichtlich: Fundamentale wirtschaftliche Nettoverschuldung</b>	<b>2.907</b>	<b>2.827</b>

1) Die Position „Forderungen aus Margining“ schließt seit dem 30. Juni 2021 zusätzliche Sicherheiten ein. Diese sind gleichartig mit den übrigen Forderungen aus Margining und waren bislang als sonstige Finanzforderung nicht Teil der Wirtschaftlichen Nettoverschuldung. Die Vergleichswerte zum 31. Dezember 2020 für Forderungen aus Margining, die Nettofinanzposition, die Wirtschaftliche Nettoverschuldung und die Fundamentale Wirtschaftliche Nettoverschuldung sind entsprechend angepasst.

2) Reduziert um Forderungen gegen den schwedischen Fonds für Nuklearabfall.

3) Aufgrund der IFRS-Bewertungsregeln (IFRIC 5) dürfen 257 Mio € (31. Dezember 2020: 223 Mio €) zum beizulegenden Zeitwert des Uniper zuzurechnenden Anteils an dem Nettovermögen des schwedischen Nuklearfonds nicht in der Bilanz aktiviert werden. Damit besteht eine weitere bilanziell nicht ansetzbare Forderung gegenüber dem schwedischen Fonds für Nuklearabfall, um deren Höhe somit die wirtschaftliche Nettoverpflichtung für den Rückbau der schwedischen Nuklearkraftwerke in der Tabelle zu hoch ausgewiesen wird.

Insgesamt stiegen die Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing um 1.815 Mio € auf 3.558 Mio € (31. Dezember 2020: 1.743 Mio €). Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Margining um 1.164 Mio € und darüber hinaus durch die Ausgabe von Commercial Paper – zum 30. Juni 2021 waren 738 Mio € an Commercial Paper ausstehend (zum 31. Dezember 2020: 65 Mio €) – bedingt.

Gegenläufig und in ähnlicher Höhe wie die Verbindlichkeiten aus Margining erhöhten sich auch die Forderungen aus Margining um 1.121 Mio € durch gestellte Sicherheitsleistungen auf 2.019 Mio €. Der operative Cashflow (346 Mio €) und die Einzahlungen aus Desinvestitionen (21 Mio €) deckten im ersten Halbjahr 2021 die Auszahlungen für die Dividende (-501 Mio €) und Investitionen (-341 Mio €) nicht, so dass sich die Nettofinanzposition zum 30. Juni 2021 insgesamt um 530 Mio € auf 987 Mio € erhöht hat.

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung erhöhte sich nicht im gleichen Maße wie die Nettofinanzposition. Reduzierend machte sich die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 320 Mio € auf 1.051 Mio € bemerkbar (31. Dezember 2020: 1.371 Mio €). Diese Entwicklung resultiert vor allem aus dem Anstieg der Rechnungszinssätze in Deutschland und Großbritannien gegenüber dem Jahresende 2020, was zu einer entsprechenden Reduzierung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen führte. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens ist im selben Zeitraum leicht gestiegen. Beide Entwicklungen führten somit insgesamt zu einer Reduzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im ersten Halbjahr 2021. Die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sanken zum 30. Juni 2021 auf 1.127 Mio € (31. Dezember 2020: 1.223 Mio €).

## (10) Eventualverbindlichkeiten, Eventualforderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Eventualverbindlichkeiten

In Bezug auf die Aktivitäten der schwedischen Kernkraftwerke haben die Gesellschaften der schwedischen Erzeugungseinheiten entsprechend schwedischem Recht gegenüber staatlichen Einrichtungen Garantien abgegeben. Diese Garantien beziehen sich auf die Deckung möglicher Mehrkosten für die Entsorgung hoch radioaktiven Abfalls sowie die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerksanlagen, die über die in der Vergangenheit bereits finanzierten Abgaben hinausgehen. Darüber hinaus sind die Gesellschaften der schwedischen Erzeugungseinheit für alle Kosten der Entsorgung schwach radioaktiven Abfalls verantwortlich.

Die oben genannten Garantien werden von der Sydkraft Nuclear Power AB, einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft der Uniper SE, abgegeben.

In Schweden haftet der Eigentümer von Kernkraftwerken zudem gemäß dem „Law Concerning Nuclear Liability“ für Schäden, die durch Unfälle in den entsprechenden Kernkraftwerken und durch Unfälle mit radioaktiven Substanzen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb dieser Kernkraftwerke stehen, verursacht werden. Am 1. Juli 2010 hat das schwedische Parlament ein Gesetz erlassen, das den Betreiber eines in Betrieb befindlichen Kernkraftwerks verpflichtet, eine Haftpflichtversicherung oder Deckungsvorsorge in Höhe von 1,2 Mrd € pro Schadensfall bereitzustellen. Zum 30. Juni 2021 sind nunmehr die grundsätzlichen Bedingungen für das Inkrafttreten des Gesetzes gegeben. Das entsprechende schwedische Gesetz wird daher voraussichtlich zum 1. Januar 2022 in Kraft treten. Die Entscheidung der schwedischen Regierung, den zu versichernden Betrag ab dem 1. Januar 2019 durch Anpassung des derzeit bestehenden Gesetzes vorzeitig zu erhöhen, bleibt bis zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes bestehen. Somit ist die Haftung bereits zum 30. Juni 2021 begrenzt auf einen Betrag in Höhe von 12.139 Mio SEK (31. Dezember 2020: 11.961 Mio SEK) pro Schadensfall. Die entsprechenden Versicherungen für die betroffenen nuklearen Kraftwerke sind seitens Uniper abgeschlossen worden.

Die bestmögliche Schätzung des Betrags zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen aus Eventualverbindlichkeiten des Uniper-Konzerns beläuft sich zum 30. Juni 2021 auf 121 Mio € (31. Dezember 2020: 116 Mio €; angepasst). Hinsichtlich dieser Eventualverbindlichkeiten besteht derzeit kein wesentlicher Anspruch auf Erstattung.



## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren weitestgehend aus mit Dritten geschlossenen Verträgen oder aus gesetzlichen Bestimmungen. Sie basieren auf Verträgen oder Bestimmungen, bei denen Leistung und Gegenleistung aktuell ausgeglichen einander gegenüberstehen. Wo das nicht der Fall ist, wird eine Rückstellung bilanziert – deren Betrag bei der Angabe der Verpflichtung abgezogen wird.

Gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2020 ergaben sich insbesondere bei den langfristigen vertraglichen Verpflichtungen zur Abnahme fossiler Brennstoffe wie Erdgas, Braun- und Steinkohle wesentliche Veränderungen. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Abnahmeverträgen beliefen sich am 30. Juni 2021 auf rund 73,4 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 7,2 Mrd €) und am 31. Dezember 2020 auf rund 105,3 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 5,2 Mrd €). Wesentlicher Grund für den Rückgang der vertraglichen Verpflichtungen zur Abnahme von fossilen Brennstoffen ist die Aufhebung eines langfristigen LNG-Bezugsvertrages.

Der Gasbezug erfolgt in der Regel über langfristige Abnahmeverträge mit großen internationalen Erdgasproduzenten. Im Allgemeinen handelt es sich hierbei um sogenannte Take-or-Pay-Verträge. Die Preise für Erdgas werden an Preise von Wettbewerbsenergien bzw. an Marktreferenzpreise angelehnt, die die Wettbewerbssituation im Markt widerspiegeln. Die Regelungen der langfristigen Verträge werden in gewissen Abständen (in der Regel sind dies drei Jahre) im Rahmen von Verhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Bei Nichteinigung über Preisüberprüfungen entscheidet abschließend in der Regel ein neutrales Schiedsgericht. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet. Weiterhin werden für die Berechnungen die individuellen Take-or-Pay-Bestimmungen der jeweiligen Verträge herangezogen.

## (11) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

### Nahestehende Unternehmen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit steht Uniper mit zahlreichen Unternehmen im Liefer- und Leistungsaustausch. Darunter befinden sich im Berichtszeitraum nahestehende Unternehmen des Fortum-Konzerns und des Uniper-Konzerns.

Uniper ist ein verbundenes Unternehmen der Fortum Oyj und bezieht sie sowie ihre Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen als nahestehende Unternehmen in ihre Finanzberichterstattung ein. Gleiches gilt für die Republik Finnland – als Mehrheitsgesellschafterin der Fortum Oyj – und die von ihr beherrschten Unternehmen.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen des Uniper-Konzerns und deren Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen des Uniper-Konzerns werden gesondert dargestellt. Transaktionen mit nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen des Uniper-Konzerns werden unter den sonstigen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen. Der Anteil an Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen ist im Umfang der im nachfolgenden Kapitel genannten Transaktionen, wie im Vorjahresvergleichszeitraum, von untergeordneter Bedeutung.

Im ersten Halbjahr 2021 gab es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle mit der Republik Finnland bzw. mit wesentlichen, von ihr beherrschten Unternehmen außer mit Fortum Oyj. Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

## Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen – Gewinn- und Verlustrechnung

1. Halbjahr in Mio €	2021	2020
<b>Erträge</b>	<b>566</b>	<b>318</b>
<i>Unternehmen mit beherrschendem Einfluss auf Uniper (Fortum-Konzern)<sup>1)</sup></i>	62	59
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	490	245
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	6	7
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	8	7
<b>Aufwendungen</b>	<b>265</b>	<b>175</b>
<i>Unternehmen mit beherrschendem Einfluss auf Uniper (Fortum-Konzern)<sup>1)</sup></i>	11	6
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	235	149
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	18	1
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	1	19

1) Bis 25. März 2020 maßgeblicher Einfluss durch den Fortum-Konzern.

## Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen – Bilanz

in Mio €	30.6.2021	31.12.2020
<b>Forderungen</b>	<b>514</b>	<b>566</b>
<i>Unternehmen mit beherrschendem Einfluss auf Uniper (Fortum-Konzern)<sup>1)</sup></i>	25	25
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	438	499
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	13	16
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	38	26
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>405</b>	<b>466</b>
<i>Unternehmen mit beherrschendem Einfluss auf Uniper (Fortum-Konzern)<sup>1)</sup></i>	256	248
<i>Assoziierte Unternehmen</i>	5	85
<i>Gemeinschaftsunternehmen</i>	52	36
<i>Sonstige nahestehende Unternehmen</i>	92	97

1) Bis 25. März 2020 maßgeblicher Einfluss durch den Fortum-Konzern.

## Liefer- und Leistungsgeschäfte, Finanzierungsaktivitäten sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Erträge aus Geschäftsvorfällen und empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit dem Uniper- und Fortum-Konzern stellen sich zum Halbjahr 2021 wie folgt dar:

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen waren durch die konzernweiten Beschaffungs- und Absatzaktivitäten der Uniper Global Commodities SE im Strom- und Gasgeschäft geprägt. Aus diesen Beziehungen resultieren umfangreiche wechselseitige Verpflichtungen und Leistungsbeziehungen.

Die Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen des Uniper-Konzerns beinhalten insbesondere Umsatzerlöse aus Strom- und Gaslieferungen in Höhe von 3 Mio € (Vorjahreszeitraum: 119 Mio €). Korrespondierend dazu umfassten die Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen des Uniper-Konzerns insbesondere Materialaufwendungen für den Strom- und Gasbezug in Höhe von 104 Mio € (Vorjahreszeitraum: 116 Mio €). Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen resultieren aus zu marktgerechten Konditionen abgeschlossenen Spot- und Termingeschäften, die im Rahmen der Bereitstellung des Marktzugangs für Unternehmen des Uniper-Konzerns von der Uniper Global Commodities SE durchgeführt wurden.

Die Erträge aus Transaktionen mit Fortum Oyj und Fortum-Konzerngesellschaften beinhalten insbesondere Umsatzerlöse aus Stromlieferungen in Höhe von 61 Mio € (Vorjahreszeitraum: 58 Mio €). Korrespondierend dazu umfassten die Aufwendungen aus Transaktionen mit Fortum Oyj und Fortum-Konzerngesellschaften insbesondere Materialaufwendungen für den Strombezug in Höhe von 10 Mio € (Vorjahreszeitraum: 6 Mio €).

Zum 30. Juni 2021 bestehen Forderungen gegenüber der Fortum Oyj und Fortum-Konzerngesellschaften in Höhe von 25 Mio € (31. Dezember 2020: 25 Mio €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 256 Mio € (31. Dezember 2020: 248 Mio €). In diesen Verbindlichkeiten sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 252 Mio € (31. Dezember 2020: 245 Mio €) enthalten, die aus dem Anteil einer Fortum-Konzerngesellschaft an der Finanzierung des in Schweden unter Unipers Führung gemeinschaftlich betriebenen Kernkraftwerks resultieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen zum 30. Juni 2021 in Höhe von 1.962 Mio € (31. Dezember 2020: 2.019 Mio €).

## Sicherungsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Die Erträge aus der Marktbewertung von Warentermingeschäften mit Uniper-Konzerngesellschaften betragen 298 Mio € im ersten Halbjahr 2021 (Vorjahreszeitraum: 10 Mio €), die entsprechenden Aufwendungen betragen 138 Mio € (Vorjahreszeitraum: 14 Mio €). Es gibt zum Stichtag keine derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten aus der Marktbewertung von Warentermingeschäften in diesem Zusammenhang (Vorjahreszeitraum: 18 Mio € Forderungen und 29 Mio € Verbindlichkeiten).

Es gab keine wesentlichen Ergebniseffekte aus der Marktbewertung von Warentermingeschäften mit Fortum-Gesellschaften.

## Nahestehende Personen

Zu den im Geschäftsbericht 2020 enthaltenen Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen ergaben sich, mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Sachverhalte, bis zum 30. Juni 2021 keine wesentlichen Änderungen.

Die Vorstandsmitglieder, Andreas Schierenbeck und Sascha Bibert, haben ihre Ämter zum 29. März 2021 niedergelegt. In diesem Zuge wurden die Dienstverträge einvernehmlich zum Ablauf des 31. März 2021 beendet. Andreas Schierenbeck und Sascha Bibert erhalten Abfindungszahlungen als Ausgleich für alle Vergütungsleistungen, die bei einem Fortbestand der Dienstverträge bis zum jeweiligen Vertragsende gewährt worden wären, sowie zum Ausgleich aller Nachteile, die ihnen durch die vorzeitige Beendigung ihrer Tätigkeit entstehen. Andreas Schierenbeck erhält eine Abfindung in Höhe von rund 4,3 Mio € und Sascha Bibert in Höhe von rund 2,5 Mio €.

Zu Beginn seiner Vorstandstätigkeit wurde Andreas Schierenbeck die sofortige Unverfallbarkeit seiner Altersversorgungsansprüche zugesagt. Im Rahmen der einvernehmlichen Beendigung des Dienstvertrags von Sascha Bibert wurde ihm ebenfalls die Unverfallbarkeit seiner Altersversorgungsansprüche zugesagt. Andreas Schierenbeck und Sascha Bibert werden für die Zwecke der betrieblichen Altersversorgung so behandelt, als wären sie bis zum regulären Vertragsende, d.h. bis jeweils zum 31. Mai 2022, als Vorstandsmitglied tätig gewesen. Zudem können beide Vorstandsmitglieder weiterhin Beiträge leisten, zu denen Uniper den entsprechenden Matching-Beitrag erbringen wird.

Mit Wirkung zum 29. März 2021 wurden Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach als Vorstandsvorsitzender und Tiina Tuomela als Finanzvorstand in den Vorstand entsandt. Während der Dauer ihrer Entsendung haben sie keine Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied ausgeübt. Mit Wirkung zum 20. Mai 2021 wurden Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Tiina Tuomela zu Vorstandsmitgliedern bestellt, Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach wurde zudem zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Die Bestellung der beiden neuen Vorstandsmitglieder erfolgte jeweils für drei Jahre bis zum 19. Mai 2024. Die Vergütungshöhe, die Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Tiina Tuomela ab dem 30. März 2021 für ihre Vorstandstätigkeit gewährt wird, entspricht derjenigen der jeweiligen Vorgänger und wird im Vergütungsbericht 2021 im Detail offengelegt und erläutert.

Der Aufsichtsrat hat am 3. März 2021 ein neues Vergütungssystem für den Vorstand gemäß § 87a Abs. 1 AktG beschlossen. Das Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 vorgelegt und von dieser mit einer Zustimmung in Höhe von 97,65 % gebilligt. Der Aufsichtsrat hat die Vergütung der Vorstandsmitglieder in Übereinstimmung mit dem vorgelegten Vergütungssystem festgesetzt. Die Details werden im Vergütungsbericht 2021 offengelegt und erläutert.

Sirpa-Helena Sormunen legte ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 30. April 2021 nieder, da sie seit 1. Mai 2021 die Funktion als General Counsel und Chief Compliance Officer/EVP Legal & Compliance bei Uniper erfüllt. Zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2021 haben Prof. Dr. Klaus Dieter Maubach und Tiina Tuomela ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. Darüber hinaus schied Ingrid Åsander mit Ablauf der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 aus dem Aufsichtsrat aus. Gemäß der Satzung der Uniper SE führte das Ausscheiden der vier Aufsichtsratsmitglieder zur vorzeitigen Abrechnung sowie Auszahlung der während der jeweiligen Dienstzeit in virtuelle Aktien umgewandelten variablen Aufsichtsratsvergütung. Zum 30. April 2021 sowie zum 31. Mai 2021 waren diese Verpflichtungen neu zu bewerten. Die Auszahlungen betragen in Summe rund 132 T€ und erfolgen im dritten Quartal 2021. Von den bis zum 31. Dezember 2020 gebildeten Rückstellungen in Höhe von rund 134 T€ wurden rund 132 T€ in Anspruch genommen. Aus der Auflösung des verbleibenden Rückstellungsbetrages resultierte für das Geschäftsjahr 2021 ein Ertrag von rund 2 T€.

Gemäß § 113 Abs. 3 Satz 1 AktG hat die Hauptversammlung am 19. Mai 2021 ein neues Vergütungssystem für den Aufsichtsrat und damit einhergehend eine Änderung von § 15 der Satzung der Uniper SE mit einer Zustimmung in Höhe von 99,92 % beschlossen. Als Ergebnis wird die Aufsichtsratsvergütung mit dem Geschäftsjahr 2021 vollständig als Festvergütung ausbezahlt. Die Umwandlung eines Teilbetrags der Vergütung in virtuelle Aktien entfällt. Die Höhe der sich insgesamt ergebenden Vergütung bleibt unverändert.

Im Zuge der Entsendung von Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach in den Vorstand und der Niederlegung des Amtes als Aufsichtsratsvorsitzender wurde Markus Rauramo am 29. März 2021 vom Aufsichtsrat zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. In der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 wurden Judith Buss (Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses), Nora Steiner-Forsberg und Esa Hyvärinen als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt. Als Vertreterin der Arbeitnehmer folgt Victoria Kulambi auf Ingrid Åsander.

Weitere Angaben zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden im Geschäftsbericht 2021 sowie im Detail im Vergütungsbericht des Geschäftsjahres 2021 enthalten sein.

## **(12) Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern zum Adjusted EBIT sowie zum Adjusted Net Income**

Folgende Informationen werden für das erste Halbjahr 2021 auf Basis des internen Berichtswesens des Uniper-Konzerns zur Verfügung gestellt, um die Art und die finanziellen Auswirkungen der vom Uniper-Konzern ausgeübten Geschäftstätigkeiten sowie das wirtschaftliche Umfeld, in dem der Konzern tätig ist, beurteilen zu können.

### **Adjusted EBIT**

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft eines Geschäfts wird bei Uniper ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet. Diese Informationen werden zugleich im Rahmen der Geschäftssegmentsteuerung genutzt.

Beim unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses.

## Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

1. Halbjahr in Mio €	2021	2020
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>-252</b>	<b>868</b>
Beteiligungsergebnis	8	5
<b>EBIT</b>	<b>-243</b>	<b>873</b>
Nicht operative Bereinigungen	823	-182
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-Buchverluste (+)</i>	-12	-1
<i>Auswirkung von derivativen Finanzinstrumenten</i>	755	-716
<i>Anpassungen von Umsatzerlösen/Materialaufwendungen aus physisch erfüllten Commodity-Derivaten auf den Vertragspreis</i>	11	276
<i>Aufwendungen (+)/Erträge (-) aus Restrukturierung/Kostenmanagement<sup>1)</sup></i>	12	60
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	45	111
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)<sup>2)</sup></i>	12	89
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>580</b>	<b>691</b>
<i>nachrichtlich: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen</i>	321	321
<i>nachrichtlich: Adjusted EBITDA</i>	900	1.012

1) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind im ersten Halbjahr 2021 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1 Mio € (erstes Halbjahr 2020: 2 Mio €) enthalten.

2) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Der Nettobuchgewinn in Höhe von 12 Mio € in der Berichtsperiode ist im Wesentlichen auf die Veräußerung eines Grundstücks sowie auf den Verkauf von sonstigen Beteiligungen zurückzuführen (Vorjahreszeitraum: saldiertes Gewinn in Höhe von 1 Mio €).

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte aufgrund geänderter Marktwerte im Zusammenhang mit gestiegenen Commodity-Preisen an den Terminmärkten im ersten Halbjahr 2021 ein saldiertes Aufwand von 755 Mio € (Vorjahreszeitraum: saldiertes Ertrag in Höhe von 716 Mio €).

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen für physisch zu erfüllende Commodity-Derivate (Verträge, die entsprechend IFRS 9 [Failed-Own-Use-Verträge] bilanziert werden) wurden um die Differenz zwischen dem nach IFRS relevanten Spotpreis und dem steuerungsrelevanten Vertragspreis saldiert und somit im ersten Halbjahr 2021 um saldiert 11 Mio € Aufwand (Vorjahreszeitraum: saldiert 276 Mio € Aufwand) angepasst.

Die Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement haben sich im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -48 Mio € verändert. Die Aufwendungen im ersten Halbjahr 2021 betragen 12 Mio € (Vorjahreszeitraum: 60 Mio €). Darin enthalten sind Aufwendungen aus der Restrukturierung im Zusammenhang mit dem proaktiven Kohleausstiegsplan in Europa und insbesondere in Deutschland in Höhe von 7 Mio € (Vorjahreszeitraum: 48 Mio €) sowie Aufwendungen aus dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag mit E.ON in Höhe von 4 Mio € (Vorjahreszeitraum: 9 Mio €).

Im übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis wurde im ersten Halbjahr 2021 ein Aufwand in Höhe von 45 Mio € berücksichtigt (Vorjahreszeitraum: Aufwand in Höhe von 111 Mio €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall temporärer Wertminderungen des Vorratsvermögens im Segment Globaler Handel (positiver Effekt in Höhe von 148 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Gegenläufig wirkten sich Aufwendungen aus Bewertungsanpassungen nicht operativ gebildeter Rückstellungen im Segment Globaler Handel aus (27 Mio €), im Vorjahreszeitraum hatten diese Bewertungsanpassungen zu einem Ertrag geführt (-46 Mio €).

Die Saldierung der im Berichtszeitraum erfassten Aufwendungen aus nicht operativen Wertminderungen und Erträgen aus nicht operativen Wertaufholungen ergab einen Aufwand von 12 Mio €. Im Wesentlichen entfielen die Wertminderungen auf Kraftwerke in Deutschland im Segment Europäische Erzeugung. Wertaufholungen auf die in den Vorjahren erfassten Wertminderungen betrafen im ersten Halbjahr 2021 ein Kraftwerk in Großbritannien im Segment Europäische Erzeugung. Im Vorjahresvergleichszeitraum resultierte aus der Bewertung ein saldierter Aufwand von insgesamt 89 Mio €.

## Adjusted Net Income

Seit dem Geschäftsjahr 2020 nutzt der Uniper-Konzern das Adjusted Net Income (bereinigter Konzernüberschuss) als zusätzliche interne Steuerungskennzahl und weiteren wichtigen Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit nach Steuern und nach Finanzergebnis – wobei wichtige Ertrags- und Aufwandskomponenten, die nicht Teil des bereinigten EBIT sind, aber als nachhaltiges Zins- und Steuerergebnis zusammengefasst und berücksichtigt werden – sowie für die variable Vorstandsvergütung als auch für die variable Vergütung aller Führungskräfte, außertariflichen und tariflichen Mitarbeiter.

Beim Konzernüberschuss handelt es sich um das Ergebnis nach Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag. Zur Fokussierung und Erhöhung der Aussagekraft der Kennzahl auf das operative Geschäft wird der Konzernüberschuss um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Ausgangsbasis für diese weiteren Anpassungen ist das Adjusted EBIT, von dem ausgewählte Sachverhalte, die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind, korrigiert werden:

- neutrales Zinsergebnis,
- sonstiges Finanzergebnis,
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht operative Ergebnis sowie
- die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am nicht operativen Ergebnis.

Das sonstige Finanzergebnis enthält beispielsweise Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren respektive des KAF (Schwedens Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden). Es ist kein Bestandteil des Adjusted EBIT und wird für die Ermittlung des Adjusted Net Income in einem ersten Schritt zusammen mit dem Zinsergebnis hinzugerechnet, damit alle Ergebnisgrößen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Überleitung zum Adjusted Net Income ausgewiesen werden. In einem zweiten Schritt wird es zusammen mit dem neutralen Zinsaufwand/Zinsertrag eliminiert. Das sonstige Finanzergebnis hat somit keinen Einfluss auf das Adjusted Net Income. Bei den neutralen Zinseffekten handelt es sich zum Beispiel um Zinsen auf durch den KAF finanzierte Rückstellungen, die korrespondierend mit dem sonstigen Finanzergebnis herausgerechnet werden. Darüber hinaus werden Bewertungseffekte bei Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären eliminiert. Diese Bereinigungen enthalten unter anderem auch die damit im Zusammenhang stehenden Ertragsteuern und führen insgesamt zum Adjusted Net Income.

## Überleitung zum Adjusted Net Income

<b>1. Halbjahr in Mio €</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>-252</b>	<b>868</b>
Beteiligungsergebnis	8	5
<b>EBIT</b>	<b>-243</b>	<b>873</b>
Nicht operative Bereinigungen	823	-182
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>580</b>	<b>691</b>
<i>Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis</i>	148	-28
<i>Neutraler Zinsaufwand sowie negatives sonstiges Finanzergebnis (+)/ Zinsertrag sowie positives sonstiges Finanzergebnis (-)</i>	-66	44
Operatives Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	82	16
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	76	-168
<i>Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht operative Ergebnis</i>	-226	14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	-150	-155
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-25	-25
<b>Adjusted Net Income</b>	<b>485</b>	<b>527</b>

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich neben dem sonstigen Finanzergebnis die Zinseffekte der durch den schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonds (KAF) finanzierten Rückstellungen im Segment Europäische Erzeugung und sonstiger nicht operativ gebildeter Rückstellungen im Segment Globaler Handel. In Summe wird ein Ertrag in Höhe von 66 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 44 Mio € Aufwand).

Im ersten Halbjahr 2021 ergibt sich ein nicht operativer Steuerertrag in Höhe von 226 Mio € (Vorjahreszeitraum: 14 Mio € Aufwand). Der operative Steueraufwand beträgt 150 Mio € (Vorjahreszeitraum: 155 Mio € Aufwand). Hieraus resultiert eine operative Steuerquote in Höhe von 22,7 % (Vorjahreszeitraum: 21,9 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten sechs Monate des Jahres 2021 beträgt 485 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich um 42 Mio € gesunken (Vorjahreszeitraum: 527 Mio €). Das Adjusted Net Income verringerte sich trotz eines im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 höheren wirtschaftlichen Zinsergebnisses spürbar. Dies ist auf ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegenes Zinsniveau für weitere langfristige Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Wesentlichen im Bereich Wasserkraft zurückzuführen. Gegenläufig wirkten niedrigere aktivierte Bauzeitzinsen, die in der Vergleichsberichtsperiode noch durch das damals im Bau befindliche und Ende Mai 2020 in Betrieb genommene Kraftwerk Datteln 4 höher ausfielen.

## (13) Geschäftssegmente nach IFRS 8

Der Uniper-Konzern ist in drei operative Geschäftssegmente gegliedert: Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Russische Stromerzeugung.

Darüber hinaus werden unter Administration/Konsolidierung die bereichsübergreifenden nicht operativen Funktionen gebündelt, die zentral für alle Segmente des Uniper-Konzerns wahrgenommen werden. Zudem werden hier die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen abgebildet.

### Europäische Erzeugung

Das Geschäftssegment Europäische Erzeugung umfasst die verschiedenen Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme, die der Uniper-Konzern in Europa betreibt. Neben fossilen Kraftwerken (Kohle-, Gas- und Ölkraftwerke sowie kombinierte Gas- und Dampfkraftwerke) sowie Wasserkraftwerken zählen auch Kernkraftwerke in Schweden zu diesen Erzeugungsanlagen. Der Großteil der erzeugten Energie wird an das Segment Globaler Handel, das die Vermarktung und den Absatz der Energie über die Handelsmärkte sowie über eine eigene Vertriebsstruktur an Großkunden sicherstellt, verkauft. Ein weiterer Teil der erzeugten Energie wird über langfristige Strom- und Wärmelieferverträge vertrieben. Über das Kraftwerksgeschäft hinaus ist in diesem Segment auch die Vermarktung von Energiedienstleistungen inbegriffen, die sowohl Ingenieurs- und Asset-Management- als auch Betriebs- und Instandhaltungsleistungen umfassen.

### Globaler Handel

Das Geschäftssegment Globaler Handel bündelt die Energiehandelsaktivitäten und bildet die kommerzielle Schnittstelle zwischen dem Uniper-Konzern und den weltweiten Handelsmärkten sowie den Großkunden. Innerhalb dieses Segments werden die für die Stromerzeugung erforderlichen Brennstoffe (im Wesentlichen Kohle und Gas) beschafft, CO<sub>2</sub>-Zertifikate gehandelt, wird der erzeugte Strom vermarktet sowie das Portfolio über die Steuerung des Kraftwerkseinsatzes optimiert. Auf Basis von langfristigen Bezugsverträgen mit in- und ausländischen Lieferanten vertreibt Uniper Erdgas an Weiterverteiler (z.B. Stadtwerke), große Industriekunden und Kraftwerksbetreiber. Zusätzlich sind in dieser Aktivität Infrastrukturbeteiligungen sowie der Gasspeicherbetrieb enthalten.

### Russische Stromerzeugung

Das Geschäftssegment Russische Stromerzeugung bündelt das operative Stromerzeugungsgeschäft des Uniper-Konzerns in Russland. Die PAO Unipro, eine in Russland börsennotierte Tochtergesellschaft der Uniper SE, nimmt jegliches Geschäft im Zusammenhang mit der Energieerzeugung in Russland sowie die damit zusammenhängenden Aktivitäten wahr. Hierzu gehören unter anderem die Beschaffung der in den Kraftwerken notwendigen Brennstoffe, der Betrieb und die Steuerung der Kraftwerke sowie der Handel und der Absatz der erzeugten Energie.

#### Segmentinformationen

1. Halbjahr in Mio €	Europäische Erzeugung		Globaler Handel <sup>2)</sup>		Russische Stromerzeugung		Administration/ Konsolidierung		Uniper-Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsatz	1.070	876	39.905	18.610	470	489	2	2	41.447	19.977
Innenumsatz	6.196	2.334	5.567	2.454	-	-	-11.763	-4.788	-	-
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>7.266</b>	<b>3.210</b>	<b>45.473</b>	<b>21.065</b>	<b>470</b>	<b>489</b>	<b>-11.761</b>	<b>-4.786</b>	<b>41.447</b>	<b>19.977</b>
<b>Adjusted EBIT (Segmentergebnis)</b>	<b>272</b>	<b>217</b>	<b>501</b>	<b>571</b>	<b>111</b>	<b>123</b>	<b>-304</b>	<b>-220</b>	<b>580</b>	<b>691</b>
darin at equity-Ergebnis <sup>1)</sup>	-	0	26	17	-	-	-	-	26	17
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>763</b>	<b>614</b>	<b>-261</b>	<b>-277</b>	<b>142</b>	<b>180</b>	<b>-194</b>	<b>-164</b>	<b>451</b>	<b>352</b>
<b>Investitionen</b>	<b>262</b>	<b>187</b>	<b>19</b>	<b>27</b>	<b>54</b>	<b>57</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>341</b>	<b>279</b>

1) Das hier dargestellte at equity-Ergebnis wird grundsätzlich um nicht operative Effekte bereinigt und kann deshalb von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen nach IFRS abweichen.

2) Zur Veränderung der Umsatzerlöse des Segments Globaler Handel vergleiche Textziffer 3 und Textziffer 5 des Anhangs 2020.



Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Transaktionen innerhalb des Uniper-Konzerns werden grundsätzlich zu Marktpreisen getätigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

### Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1. Halbjahr in Mio €	2021	2020	+/-
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>346</b>	<b>288</b>	<b>59</b>
Zinszahlungen und -erstattungen	3	12	-8
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (-)	102	53	49
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>451</b>	<b>352</b>	<b>99</b>

Die nachfolgenden Segmentinformationen nach Produkten stellen die Aufgliederung der Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15 dar und leiten die sachlich aufgegliederten Umsatzerlöse auf die Segmente über:

### Umsatzerlöse nach Segmenten und Produkten

1. Halbjahr in Mio €	Europäische Erzeugung		Globaler Handel		Russische Stromerzeugung		Administration/ Konsolidierung		Uniper-Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Strom	5.526	2.023	16.219	8.090	458	477	-9.347	-3.310	12.855	7.280
Gas	1.378	885	26.612	11.343	-	-	-1.918	-1.041	26.072	11.188
Sonstige	362	302	2.642	1.632	12	12	-496	-436	2.520	1.510
<b>Summe</b>	<b>7.266</b>	<b>3.210</b>	<b>45.473</b>	<b>21.065</b>	<b>470</b>	<b>489</b>	<b>-11.761</b>	<b>-4.786</b>	<b>41.447</b>	<b>19.977</b>

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus den Verkäufen von Strom und Gas über Handelsmärkte an Industriekunden und Weiterverteiler, einschließlich durch physische Lieferung erfüllte Absicherungsgeschäfte. In diesem Posten werden auch Erlöse aus dem Transport von Gas, aus Lieferungen von Dampf, Wärme und Wasser sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen.

Umsätze aus dem über Handelsmärkte abgewickelten Handelsgeschäft (einschließlich durch physische Lieferung erfüllte Absicherungsgeschäfte) werden mit Übergang der Verfügungsgewalt auf den Käufer realisiert. Diese Geschäfte enthalten eine Leistungsverpflichtung.

Bei physisch erfüllten Geschäften, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen (Own-Use-Transaktionen), wird dem ökonomischen Charakter sowie dem vertraglich vereinbarten Betrag der Gegenleistung folgend der Vertragspreis für die Ermittlung der Umsatzerlöse herangezogen, soweit IFRS 15 keine andere Bewertung – z.B. Begrenzung einer variablen Gegenleistung – vorsieht. Für physisch erfüllte Verträge, die entsprechend den IFRS-9-Kriterien als Derivat bilanziert werden müssen (Failed-Own-Use-Transaktionen), erfolgt die Umsatzrealisierung zum im Realisationszeitpunkt geltenden Marktpreis. Entsprechend werden solche Verträge wie physische Spot-Verträge mit einer finanziellen Absicherung abgebildet.

## (14) Zusammengefasste Erläuterung der wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr

Der deutliche Anstieg der Konzernumsatzerlöse ist im Wesentlichen auf teilweise signifikant gestiegene Preise im Strom- und Gasgeschäft zurückzuführen. Der Anstieg des Materialaufwandes folgt überwiegend dieser Entwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im ersten Halbjahr des Jahres 2021 auf 34.713 Mio € (Vorjahreszeitraum: 16.467 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten in Folge der Preisentwicklung begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betragen 34.494 Mio € und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (16.002 Mio €) um 18.493 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im ersten Halbjahr des Jahres 2021 auf 35.817 Mio € (Vorjahreszeitraum: 15.638 Mio €). Dies ist – wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen – im Wesentlichen auf die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen zurückzuführen. Diese erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 20.321 Mio € und betragen 35.355 Mio € (Vorjahreszeitraum: 15.034 Mio €).

Maßgeblich für den Anstieg der langfristigen Vermögenswerte war aufgrund der gestiegenen Commodity-Preise vor allem die bewertungsbedingte Zunahme der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 2.723 Mio € um 8.921 Mio € auf 11.644 Mio €.

Die Sachanlagen blieben mit 9.902 Mio € im Vergleich zu 9.769 Mio € weitgehend konstant. Investitionen in Sachanlagen und Abschreibungen auf Sachanlagen glichen sich mit 320 Mio € bzw. 291 Mio € in der Berichtsperiode weitestgehend aus.

Die Abschreibungen im ersten Halbjahr des Jahres 2021 betragen insgesamt 348 Mio € (Vorjahreszeitraum: 562 Mio €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine Reduzierung der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen um 212 Mio € auf 26 Mio € zurückzuführen (Vorjahreszeitraum: 238 Mio €). Die außerplanmäßigen Abschreibungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 betrafen im Wesentlichen Kraftwerke in Deutschland (Vorjahreszeitraum: Kraftwerke in den Niederlanden, Großbritannien und Russland). Die planmäßigen Abschreibungen blieben mit 322 Mio € konstant gegenüber 323 Mio € im Vorjahreszeitraum. Niedrigere planmäßige Abschreibungen in den Niederlanden infolge von außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahreszeitraum sowie entsprechend der IFRS ausbleibende Abschreibungen auf die „Veräußerungsgruppe Schkopau“ gleichen sich weitgehend mit den Abschreibungen für das Ende Mai 2020 in Betrieb gegangene Kraftwerk Datteln 4 aus. Die Wertaufholungen im ersten Halbjahr 2021 betragen 12 Mio € und betrafen Erzeugungsanlagen in Großbritannien (Vorjahreszeitraum: 149 Mio €, im Wesentlichen für Kraftwerke in Deutschland).

Die wesentliche Ursache für die Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte war ebenso wie bei den langfristigen Vermögenswerten die bewertungsbedingte Zunahme der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 7.284 Mio € um 20.671 Mio € auf 27.955 Mio €. Zugleich erhöhten sich die Forderungen aus gegebenen Sicherheitsleistungen für Warentermingeschäfte um 1.184 Mio € auf 2.019 Mio €. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 1.080 Mio €. Die liquiden Mittel stiegen aufgrund des positiven Cashflows von 289 Mio € um 154 Mio € auf 443 Mio €, wohingegen die sonstigen operativen Vermögenswerte um 179 Mio € abnahmen.

Der Eigenkapitalrückgang zum 30. Juni 2021 ist insbesondere auf die im Mai 2021 gezahlte Dividende in Höhe von 501 Mio € zurückzuführen. Gegenläufig trug die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 238 Mio € zur Erhöhung des Eigenkapitals bei, da die hierbei anzuwendenden Rechnungszinssätze gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angestiegen sind. Positiv wirkten auch die wechselkursbedingten Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden in Höhe von 146 Mio €. Im ersten Halbjahr 2021 ergab sich ein Konzernfehlbetrag in Höhe von 20 Mio € (hierin ist ein Ertrag in Höhe von 47 Mio € enthalten, der auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss zurückzuführen ist). Insgesamt sank die Eigenkapitalquote trotz eines nahezu unveränderten Eigenkapitals aufgrund der durch die Derivatebewertung deutlich angestiegenen Bilanzsumme auf 16 % (31. Dezember 2020: 28 %).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 30. Juni 2021 gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres, überwiegend aufgrund des bewertungsbedingten Anstiegs der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 2.477 Mio € um 8.153 Mio € auf 10.630 Mio €. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 320 Mio € auf 1.051 Mio € (31. Dezember 2020: 1.371 Mio €), insbesondere infolge des zum 30. Juni 2021 gegenüber dem Jahresende 2020 gestiegenen Zinsniveaus.

Die Zunahme der kurzfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf den bewertungsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 7.550 Mio € um 22.091 Mio € auf 29.641 Mio € zurückzuführen. Die Finanzverbindlichkeiten stiegen von 716 Mio € um 1.820 Mio € auf 2.536 Mio €. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die erhaltenen Sicherheitsleistungen für Warentermingeschäfte und die erhöhte Ausgabe von Commercial Paper zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 6.804 Mio € um 1.126 Mio € auf 5.678 Mio € aus.

## **(15) Sonstige wesentliche Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag**

Das Uniper-Steinkohlekraftwerk Scholven C (345 MW) wird bereits Ende Oktober 2022 die kommerzielle Stromerzeugung einstellen und stillgelegt werden. Dies sieht der Zeitplan des Gesetzes zur Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung vom 13. August 2020 für diejenigen Kraftwerke vor, die einen Zuschlag durch die Bundesnetzagentur in der dritten Ausschreibung vom 30. April 2021 erhalten haben. Das Ergebnis der Auktion hat die Bundesnetzagentur am 14. Juli 2021 bekannt gegeben. Wie auch in den vorangegangenen Auktionen werden im Fall von Scholven C der zuständige Übertragungsnetzbetreiber und die Bundesnetzagentur eine mögliche Systemrelevanz des Kraftwerks prüfen. Die Effekte auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage (VFE-Lage) werden ermittelt. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die VFE-Lage erwartet. Die Auswirkungen werden als nicht-operativ klassifiziert und wirken sich daher nicht auf die wichtigsten Leistungsindikatoren von Uniper aus.

Im August 2021 wurde beschlossen einen der vier 500-MW-Blöcke des Steinkohlekraftwerks Ratcliffe bereits Ende September 2022 und damit zwei Jahre vor dem von der Britischen Regierung angekündigtem Termin für den Kohleausstieg zu schließen. Die Stromerzeugung in den übrigen drei Blöcken soll spätestens Ende September 2024 vollständig enden. Uniper prüft derzeit weitere Optionen für die Umgestaltung des Standorts. Mögliche Auswirkungen auf die VFE-Lage aus der Beendigung der Kohleerzeugung in Großbritannien sind derzeit als nicht materiell anzusehen. Die Auswirkungen der Schließung werden als nicht-operativ eingestuft und wirken sich daher nicht auf die wichtigsten Leistungsindikatoren von Uniper aus.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 8. August 2021

Der Vorstand



Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach



David Bryson



Niek den Hollander



Tiina Tuomela

## Ergänzende Kennzahlen

Erzielte und abgesicherte Preise sowie abgesicherter Anteil der Stromproduktion aus Wasser- und Kernkraft

	Jahr	Abgesicherter Preis per 30.6.2021 (€/MWh)	Abgesicherter Anteil per 30.6.2021 (%)
Erzielte Preise, deutscher Markt zum 30. Juni <sup>1)</sup>	2021	42	
Abgesicherte Preise und abgesicherter Anteil, deutscher Markt <sup>1) 3)</sup>	2021	48	100%
	2022	49	90%
	2023	52	95%
Erzielte Preise, nordischer Markt zum 30. Juni <sup>1)</sup>	2021	30	
Abgesicherte Preise und abgesicherter Anteil, nordischer Markt <sup>1) 2) 3)</sup>	2021	26	90%
	2022	24	85%
	2023	22	45%

1) Berechnungen basieren auf der rechtlich zurechenbaren Kraftwerksleistung (entsprechend der Beteiligungsquote von Uniper).

2) Die dargestellten Preise beinhalten regionenspezifische Zu- und Abschläge sowie Herkunftsnachweise.

3) Die Zahlen für das Jahr 2021 spiegeln die Forward-Monate wider, d. h. ohne den realisierten Zeitraum.

## Kraftwerksleistung

in MW <sup>1)</sup>		30.6.2021	31.12.2020
<b>Gas</b>	Russland <sup>2)</sup>	7.139	7.139
	Vereinigtes Königreich	4.180	4.180
	Deutschland	2.920	2.912
	Niederlande	525	525
	Schweden	0	449
	Ungarn	428	428
<b>Steinkohle</b>	Deutschland	3.954	3.954
	Vereinigtes Königreich	2.000	2.000
	Niederlande	1.070	1.070
<b>Braunkohle</b>	Russland <sup>2)</sup>	1.895	1.895
	Deutschland	500	500
<b>Wasserkraft</b>	Deutschland	1.918	1.927
	Schweden	1.771	1.771
<b>Nuklear</b>	Schweden	1.735	1.996
<b>Andere</b>	Deutschland	646	1.418
	Schweden	1.190	1.162
	Vereinigtes Königreich	221	221
<b>Gesamt</b>		<b>32.093</b>	<b>33.548</b>

1) Rechtlich zurechenbare Kraftwerksleistung (entsprechend der Beteiligungsquote von Uniper).

2) Inkl. Tschechischer Republik. Geschäftsaktivitäten in der Tschechischen Republik wurden am 28. April 2020 verkauft.

## Volumen der Stromerzeugung

in TWh <sup>1)</sup>		1. Halbjahr	
		2021	2020
<b>Gas</b>	Russland <sup>2)</sup>	19,1	17,9
	Vereinigtes Königreich	6,0	4,6
	Deutschland	2,2	0,3
	Niederlande	0,7	0,7
	Ungarn	1,0	1,1
	Schweden	0,0	0,0
<b>Steinkohle</b>	Deutschland	3,6	2,6
	Vereinigtes Königreich	1,5	0,0
	Niederlande	1,7	1,7
<b>Braunkohle</b>	Russland <sup>2)</sup>	2,7	3,1
	Deutschland	1,1	1,3
<b>Wasserkraft</b>	Deutschland <sup>3)</sup>	2,3	2,2
	Schweden	4,3	5,0
<b>Nuklear</b>	Schweden	6,5	6,7
<b>Biomasse</b>	Niederlande	0,6	0,0
<b>Gesamt</b>		<b>53,3</b>	<b>47,3</b>

1) Rechtlich zurechenbare Kraftwerksleistung (entsprechend der Beteiligungsquote von Uniper): Netto-Stromerzeugungsvolumina = Eigenerzeugung – Own-Use Verluste – Verkäufe an Minderheitsaktionäre + Käufe von Minderheiten.

2) Brutto-Stromerzeugung (Eigenverbrauch wird nicht berücksichtigt).

3) Deutschlands Netto-Erzeugungsverkäufe der Wasserkraft enthalten zusätzlich pumpspeicherbezogene Wasserflüsse und Leitungsverluste von Pumpvorgängen.

---

## Finanzkalender

5. November 2021

Quartalsmitteilung Januar–September 2021

23. Februar 2022

Geschäftsbericht 2021

3. Mai 2022

Quartalsmitteilung Januar–März 2022

18. Mai 2022

Hauptversammlung 2022 (Düsseldorf)

2. August 2022

Halbjahresbericht Januar–Juni 2022

3. November 2022

Quartalsmitteilung Januar–September 2022

---

## Weitere Informationen

### **Für Journalisten**

[press@uniper.energy](mailto:press@uniper.energy)

### **Für Analysten und Aktionäre**

[ir@uniper.energy](mailto:ir@uniper.energy)

### **Für Anleiheninvestoren**

[creditor-relations@uniper.energy](mailto:creditor-relations@uniper.energy)

Uniper SE  
Holzstr. 6  
40221 Düsseldorf  
Deutschland  
[www.uniper.energy](http://www.uniper.energy)